

Es gilt das gesprochene Wort

**Sperrfrist: 16.12.2020, 11 Uhr**

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2021  
am Mittwoch, den 16. Dezember 2020

---

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

(Anrede)

Dank einer überdurchschnittlichen Steigerung der Umlagekraft kann die Bezirksumlage im Jahr 2021 stabil bei 20 % gehalten werden. Sie wird nahezu komplett zur Finanzierung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt eingesetzt. Zur Finanzierung der Ausgaben im Vermögenshaushalt ist eine Kreditneuaufnahme von 4 Mio. Euro vorgesehen.

Der Haushaltsplan 2021 und die Finanzplanung für die kommenden Jahre stehen im Zeichen der Corona-Pandemie. Während die Städte und Gemeinden die Kurzarbeit vieler Arbeitnehmer durch geringere Anteile an der Einkommenssteuer unmittelbar „spüren“, gleichen Bund und Länder die Gewerbesteuerausfälle einmalig im Jahr 2020 aus. Die Ausgleichszahlungen werden auf die Umlagekraft der Bezirksumlage angerechnet, sodass wir für das Jahr 2022 mit einem moderaten Rückgang der Umlagekraft rechnen. Erst im Jahr 2023 kommen die zu erwartenden Ausfälle bei der Gewerbesteuer 2021 bei der Umlagekraft zusätzlich zum Tragen. Wir müssen mit einem starken Rückgang der Umlagekraft 2023 rechnen, den wir durch den Einsatz von Mitteln aus der Allgemeinen Rücklage abmildern möchten. Dennoch müssen wir einen Teil der Allgemeinen Rücklage (6,9 Mio. Euro) bereits 2021 zur Finanzierung des Haushalts einsetzen, um den Umlagesatz 2021 stabil halten zu können.

Am 31.10.2020 fand das Spitzengespräch zum Kommunalen Finanzausgleich 2021 statt. Es ist erfreulich, dass der Freistaat das Volumen des Sozialhilfeausgleichs um 15 Mio. Euro auf insgesamt 706,5 Mio. Euro erhöht. Dies kann jedoch nur ein erster Schritt sein. Allein die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes führt nach Berechnungen des Bayerischen Bezirketags bei den Bezirken in 2020 zu Mehrausgaben von rund

90 Mio. Euro. Wir hoffen deshalb in den nächsten Jahren auf weitere Ausgleichszahlungen für diese Mehrausgaben.

Auch die durch die Corona-Pandemie verursachten Mehrkosten in den Behinderten- und Pflegeeinrichtungen wird jemand bezahlen müssen. Wie hoch diese sein werden, kann derzeit noch nicht beziffert werden, da nicht alle Abrechnungen vorliegen und geprüft sind. Positiv ist, dass der Freistaat bei dem Kommunalen Spitzengespräch seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt hat, für die durch Infektionsschutzmaßnahmen verursachten Kosten eine konstruktive Lösung außerhalb des Kommunalen Finanzausgleichs zu finden. Ob und in welchem Umfang ein Ausgleich erfolgen wird, stellt **ein** Risiko dieses Haushalts dar.

Ein weiteres Risiko besteht im Fehlen von Vergleichszahlen aus den Vorjahren bei der Eingliederungshilfe. Die zum 01.01.2020 umgesetzte 3. Stufe des Bundesteilhabegesetzes führte zu einer grundlegenden Änderung der Haushaltssystematik. Im Jahr 2020 wurde zum ersten Mal zwischen Fachleistungen und existenzsichernde Leistungen unterschieden. Das ursprünglich erwartete Verhältnis dieser beiden Leistungsarten musste nach knapp einem Jahr Erfahrung korrigiert werden. Verlässliche Zahlen werden jedoch frühestens für den Haushaltsplan 2022 vorliegen.

Die rückläufigen Zahlen bei den jungen unbegleiteten Flüchtlingen führen dazu, dass gegenüber dem Vorjahr rund 1,1 Mio. Euro weniger aus dem allgemeinen Haushalt aufgebracht werden müssen. Obwohl eine entsprechende Vereinbarung mit dem Freistaat noch nicht abgeschlossen ist, geht der Haushaltsplan 2021 davon aus, dass die bisherige Vergütungsregelung für junge volljährige Flüchtlinge beibehalten wird.

Auch für den Bezirkshaushalt 2021 sind wir der Ermittlungspflicht bei der Festsetzung des Bezirksumlagesatzes nachgekommen. Hiernach müssen auch die finanziellen Verhältnisse der Umlagezahler in einer Querschnittsbetrachtung berücksichtigt werden. Die Rechtsprechung fordert ein formelles Verfahren. Die in den Vorjahren geübte Praxis genügt diesen Anforderungen nicht, wird jedoch auf Wunsch unserer Umlagezahler fortgeführt.

Die Verwaltung hat deshalb verschiedene Kennzahlen der Umlagezahler für den Zeitraum 2014 bis 2023 abgefragt. Die Auswertung ergab, dass die finanzielle Situation der Umlagezahler ein Beibehalten des Umlagesatzes von 20 Prozent erlaubt. Bedanken möchte ich mich bei den Stadt- und Kreiskämmereien für die reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Datenerhebung.

## **Personalentwicklung/Stellenplan**

Der Stellenplan 2021 weist insgesamt **2820,65** Stellen aus. Im Vergleich mit den im Jahr 2020 ausgewiesenen 2676,70 Planstellen bedeutet dies eine **Stellenmehrung** um **143,95** Stellen.

Stellenplanänderungen ergeben sich im Kameralhaushalt in folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen:

### Hauptverwaltung

Hinzugekommene Aufgaben im Referat Informationstechnik (1,00 VK) sowie eine Aufgabenmehrung im Referat Fachberatung für Fischerei (1,00 VK) bedingen eine Erhöhung des Stellenplanes um **2,00** Stellen.

### Sozialverwaltung

In der Sozialverwaltung werden **5,50** zusätzliche Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrung resultiert überwiegend aufgrund der Teilung des vorhandenen Referats III (Hilfe zur Pflege) sowie der Bildung eines neuen Referats VI (Grundsicherung/HLU).

Weder eine Stellenmehrung noch ein Stellenabbau sind geplant: Im Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle, im Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn, im Institut für Hören und Sprache in Straubing und in der Heilpädagogische Tagesstätte - ISPR.

Bei den kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern werden folgende Änderungen in den Stellenplan aufgenommen:

### Bezirksklinikum Mainkofen

Beim Bezirksklinikum Mainkofen werden **91,15** Stellen zusätzlich benötigt. Die Stellenmehrung ist überwiegend aufgrund der Vorgaben der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik – Richtlinie (PPP-RL) - und Erhöhung der Praktikanten-/Ausbildungsstellen zurückzuführen.

### Bezirkskrankenhaus Straubing

Beim Bezirkskrankenhaus Straubing werden im Stellenplan zusätzlich **33,80** Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrungen stützen sich auf die strukturellen Veränderungen im Zusammenhang mit der Umgestaltung in eine „normale“ Maßregelvollzugseinrichtung.

### Bezirkskrankenhaus Landshut

Beim Bezirkskrankenhaus Landshut werden **11,50** zusätzliche Stellen ausgewiesen. Die überwiegende Zahl der Stellen werden für die Einrichtung und den Betrieb der «Leitstelle Krisendienst» benötigt.

Für alle kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern gilt der Grundsatz, dass eine Besetzung der vorhandenen und der zusätzlich ausgewiesenen Stellen nur erfolgen darf, soweit dies durch Budgetmittel gedeckt ist.

## **Personalkosten**

Der Kameralhaushalt weist Personalausgaben von **32.661.750 Euro** aus (2020: 31.148.600 Euro). Bezogen auf den gesamten Verwaltungshaushalt entspricht dies einem Anteil von **6,46 %**.

Für 2021 werden Personalkostenerhöhungen von **4,86 %** angesetzt, die unter anderem durch folgende Faktoren bedingt sind:

### Personalausgaben Beamte

Steigerungsrate 1,50 %

In der angesetzten Steigerungsrate werden eine 1,40 %ige Besoldungserhöhung sowie Beförderungen und der Aufstieg bei den Dienstaltersstufen eingeplant.

### Personalausgaben Beschäftigte

Steigerungsrate 2,50 %

Bei der Steigerungsrate werden eine fiktive Tarifierhöhung von 2,50 % sowie Aufstiege in den Entwicklungsstufen berücksichtigt.

Im Bereich der kaufmännisch geführten Einrichtungen wird mit Personalausgaben von **147.401.644 Euro** (2020: 135.561.350 Euro) kalkuliert. Die prozentuale Steigerung beträgt **8,73 %**.

## **Einzelplan 0**

Allgemeine Verwaltung

### **Zahlenüberblick**

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	3.894.565
	Ausgaben	-7.216.330
	Zuschussbedarf	-3.321.765 -3,3 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	133.600
	Ausgaben	-569.600
	Zuschussbedarf	-436.000 -0,4 Mio.

Enthalten sind: Bezirksorgane, Rechnungsprüfungsamt, Leitung der Bezirksverwaltung, Referat Recht und Liegenschaften, Referat Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser und Heime), Referat Personalangelegenheiten und Organisation, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Hauptverwaltung, Referat Finanzangelegenheiten und Beteiligungen, Bezirkskasse, Liegenschaftsverwaltung, Bezirkswahlen, Referat Informationstechnik (IT), nichteigene Verwaltungsgebäude, Leistungsentgelte für Verwaltungsangehörige, Örtlicher Personalrat, Gesamtpersonalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Schwerbehindertenbeauftragte/r, allgemeine Einrichtungen und Maßnahmen für Verwaltungsangehörige, Ausbildung, Gleichstellungsstelle.

### Öffentlichkeitsarbeit

Das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommunizierte 2020 mit rund 300 Pressemitteilungen die Leistungen des Bezirks nach außen. Corona erschwerte die Planung und Durchführung von Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Veranstaltungen; einige mussten abgesagt werden. Dies betraf beispielsweise die Verleihung des Kulturpreises, das Richtfest für den 2. Bauabschnitt des Bezirksklinikums Mainkofen, der im kleinsten Kreis nur als Fototermin erfolgen konnte, oder die Personalmesse, die im Institut für Hören und Sprache erstmals hätte stattfinden sollen.

Die Regionalpartnerschaft des Bezirks Niederbayern mit dem Departement Oise feiert 2021/2022 ihr 30-jähriges Bestehen (Urkundenunterzeichnung 1991 in Oise, 1992 in Landshut).

Die verbindliche Planung von Fahrten in das Departement Oise und Besuchen in Niederbayern ist wegen Corona nicht möglich. Im März 2021 finden im Departement zudem Wahlen statt, die eine Terminplanung für das Folgejahr zusätzlich erschweren.

Für das laufende deutsch-französische Schüleraustauschprojekt mit dem Jugendrat des Conseil Départemental de l'Oise wird derzeit ein neuer Zeitplan erarbeitet. Überlegungen und erste Planungen gibt es hinsichtlich einer Aufforderung an unsere französischen Freunde, sich im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen am Jugendfilmfestival des Bezirksjugendrings Niederbayern (JUFINALE 2021) zu beteiligen.

Seit Bestehen haben mehr als 20.000 Personen an den Begegnungen der Kommunal- und Schulpartnerschaften teilgenommen und von der Unterstützung durch den Bezirk profitiert. Der Bezirkstag setzt damit ein deutliches Zeichen für ein vereinigtes Europa und gegen Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass.

## Informationstechnik

Nachdem Anfang des Jahres 2020 die Neuverkabelung des Forstkammergebäudes abgeschlossen wurde, sollte die Umstellung der PCs auf Windows 10 erfolgen. Der Beginn der Corona-Pandemie verlangte allerdings eine Programmänderung. Die Umstellung wurde zugunsten der Einrichtung von Telearbeitsplätzen hintenangestellt.

Binnen drei Tagen wurden zur Entzerrung der Büros in der Haupt- und Sozialverwaltung die IT-technischen Bedingungen für 140 Telearbeitsplätze geschaffen.

Der coronabedingten starken Nachfrage nach Videokonferenzen konnte zunächst durch die Bereitstellung des bereits medial ausgestatteten IT-Besprechungsraums nachgekommen werden. Zeitgleich wurde mit der Ausstattung und Installation von zwei weiteren Videokonferenzräumen begonnen, die inzwischen abgeschlossen ist.

Die für Anfang des Jahres angedachte Windows 10-Umstellung konnte unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und einer damit verbundenen Änderung der Herangehensweise vollständig durchgeführt werden.

Zeitgleich wurde eine neue Fernzugangsstrategie ausgearbeitet, die sowohl bei Telearbeitsplätzen, als auch zur Anbindung der Bezirkseinrichtungen und der neuen Außenstelle in Bischofsmais zum Tragen kommen wird.

## Einzelplan 2

### Schulen

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	9.544.370
	<u>Ausgaben</u>	<u>-21.735.325</u>
	Zuschussbedarf	-12.190.955
		-12,2 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	263.450
	<u>Ausgaben</u>	<u>-6.111.500</u>
	Zuschussbedarf	-5.848.050
		-5,8 Mio. Euro

## 1. Agrarbildungszentrum Schönbrunn (ABZ)

### Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten
	Euro	Euro
- Landmaschinenschule	-1.044.302	212.202
- Lehrgut ökologischer Landbau	-140.886	48.536
- Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau	-385.440	121.471
- Verwaltungsbereich*	-1.279.729	
- Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau	-52.275	
- Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau	-82.150	
- Fachoberschule/Berufsoberschule für Agrarwirtschaft	-290.500	
- Wohnheime**	-658.310	553.410
- Küche und Kantine***	-414.221	22.751

### \*Anmerkungen zum Verwaltungsbereich des Agrarbildungszentrums

Hier sind u. a. enthalten:	Euro
- Pensionsaufwendungen	174.300
- Verwaltungskostenumlage für das gesamte ABZ	315.318
- Kosten für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung, Entwässerung, Müllentsorgung und Kaminkehrer	131.000
- Kosten für den Unterhalt der Gebäude sowie der Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	75.000
- Personalkostenerstattung an den Freistaat Bayern	42.000
- Kosten für die Haltung von Fahrzeugen einschließlich Unterhalt Dampflokomobile und –pflug	17.000

### \*\*Anmerkungen Bereich Wohnheime

- Ansatz für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung, Müllabfuhr, Kaminkehrer	214.500
- Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	58.000

### \*\*\*Anmerkungen Bereiche Küche und Kantine

- Beschaffung von Lebensmitteln	160.000
- Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung	40.800
- Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	20.000

Vermögenshaushalt

Euro

Landmaschinenschule

- Erneuerung Beleuchtung - alle Hallen	60.000
- Beschaffung Schulungsgeräte, Technik für Landwirtschaft und Gartenbau	51.600
- Verschattung Hallen 2/6/7/8	35.000
- Aufenthalt Außenbereich	25.000
- IT-Ausstattung Schule und Verwaltung	15.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen	10.000

Lehrgut ökologischer Landbau

- Maßnahme Wohn- und Betriebsgebäude	3.445.300
- Beschaffung Einzelkornsähergerät und div. Arbeitsgeräte	33.000

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

- Ersatzbau Lager- und Fahrzeughalle	150.000
- Erneuerung Heizungsanlage	50.000
- Ersatzbeschaffung Kulturschutzeinrichtungen, Folien, Netze, div. Kleingeräte	35.000

Verwaltung Agrarbildungszentrum

- Sanierung Entwässerungssystem (Gesamtanlage ABZ)	50.000
- Ersatzbeschaffung Kraftfahrzeug, div. Geräte und Ausstattungsgegenstände	40.000
- Umsetzung Grünordnungskonzept	15.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

- Erweiterung der Fachschule	190.000
- Beschaffung CO <sup>2</sup> -Sensoren und mobile Lüftung	7.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtungen Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau

- Beschaffung EDV-Ausstattung, Ersatzbeschaffung Kommunal-schlepper, Erneuerung Kühleinrichtung, div. Arbeitsgeräte	139.900
- Errichtung PV-Anlage auf Schulgebäude	70.000

FOS und BOS für Agrarwirtschaft

- Schulturnhalle; Sanierung Nassräume	310.000
- Schulturnhalle; Erneuerung Beleuchtung	50.000
- IT-Ausstattung	20.000
- Möbel für Klassen-/Lehrerzimmer, Ausstattung Technik Aula	18.000



- Beschaffung Software mit Lizenzen	15.000
- Beschaffung diverser Geräte	12.000
- Netz und Geräte (Digitalpaket II)	9.000

### Wohnheime

- Wohnheim 3 e, energetische Sanierung	800.000
- Ersatzbeschaffung diverser Möbel und Geräte	16.000
- Wohnheim 3 s, Nachrüstung Feststellanlagen	15.000

### Landmaschinenschule

Das Jahr 2020 war an der Landmaschinenschule von zwei außergewöhnlichen Ereignissen geprägt:

Zum einen wurde der im letzten Jahr begonnene Austausch der Holzböden in den Lehrhallen fortgeführt. Dabei waren zeitweise fünf der zehn Lehrhallen außer Betrieb. Im Jahr 2019 wurden etwa 1000 m<sup>2</sup> ausgetauscht. 2020 wurden bisher ca. 900 m<sup>2</sup> erneuert und derzeit sind noch ca. 400 m<sup>2</sup> in Bau.

Das zweite einschneidende Ereignis war und ist die Corona-Pandemie.

Die Landmaschinenschule hat aus diesem Grund den Lehrbetrieb im Frühjahr für acht Wochen eingestellt. Die Zeit wurde genutzt, die vorher beschriebenen Baumaßnahmen verstärkt voranzutreiben; zusätzlich wurden die Arbeitskapazitäten in den Modellbau investiert.

Die Corona-Auflagen erforderten es, ein Hygienekonzept zu erarbeiten und die zur Umsetzung notwendigen Materialien zu beschaffen. Auch dafür wurden Arbeitskräfte gebunden.

Seit Anfang Mai hat die Landmaschinenschule den Lehrbetrieb

wiederaufgenommen. Bedingt durch die von Kultus- und

Landwirtschaftsministerium erlassenen Auflagen und aufgrund des

Hygienekonzepts können die Lehreinheiten nur in Kleingruppen durchgeführt werden. Außerdem sind die Übernachtungsmöglichkeiten durch die Einzelzimmervergabe nur eingeschränkt nutzbar.

Aus diesen Gründen hat die Landmaschinenschule derzeit einen hohen Personalaufwand und eine im Verhältnis dazu geringe Schülerzahl. Es wurde auch versucht, einzelne Lehrinhalte zu digitalisieren und online zu stellen, was aber bei einer praktischen Unterweisung an der Maschine, wie es an der Landmaschinenschule üblich ist, nur sehr eingeschränkt funktioniert.

Aufgrund des Corona-Maßnahmenkatalogs wurden alle nicht angeordneten Kurse und Großveranstaltungen, vor allem in der Erwachsenenbildung, abgesagt und alle Kapazitäten in die angeordneten Kurse verlagert. Für die weitere Berufsausbildung ist für die Studierenden im landwirtschaftlichen und gärtnerischen Bereich die Teilnahme an diesen Kursen verpflichtend.

Trotzdem konnten bisher etwa 300 Schüler nicht beschult werden; diese Kurse müssen zeitnah nachgeholt werden.

Neue Kurse und Lehrinhalte wurden im Bereich der Kommunaltechnik erarbeitet. Hier sollen in Zukunft mehr Kurse durchgeführt werden, denn jeder, der die Ausbildung zum Straßenwärter durchlaufen will, muss zukünftig verpflichtend einen derartigen Kurs an der Landmaschinenschule besuchen.

Wegen der Corona-Krise mussten auch die holländischen Schüler eingeladen werden. Nachdem aber weiter eine starke Nachfrage besteht ist geplant, auch diese Kurse im Frühjahr nachzuholen.

An der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und an der TU München finden bei den Lehrinhalten im Bereich der Agrarwissenschaft und des Gartenbaus verschiedene Umstrukturierungsprozesse statt. Die praxisorientierte Unterweisung für die Studenten werden an der Landmaschinenschule aufrechterhalten und im Bereich des Gartenbaus sogar ausgeweitet.

#### Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

2020 kam es bei vielen niederbayerischen Obstanbauern zu Blütenfrostschäden. Nicht wenige Extremtemperaturen, sondern mehrere kalte Nächte haben jeweils Teilschäden produziert, die in ihrer Summe letztlich doch in Totalschäden endeten. Da es sich zudem überwiegend um Wind statt um Strahlungsfröste handelte, konnten auch technische Vorkehrungen die Ausfälle nicht vermeiden. Auch in Deutenkofen ist ein Teil der Hauptsorten betroffen. Positive Kultur des Jahres ist die in Niederbayern so wichtige Erdbeere. Viele Anbauer konnten von einer langen Ernteperiode und einer neuentdeckten Lust des Verbrauchers an frischen regionalen Produkten profitieren.

Die öffentlichen Kurse konnten vor dem Lockdown weitgehend abgeschlossen werden, während bei den mehrtägigen Lehrgängen zum Jahresende noch einige Nachholtermine anstehen. Die kommende Kursphase wird von mehr Unterricht in Kleingruppen und an Einzeltagen geprägt sein, um die erforderlichen Sicherheitskonzepte einhalten zu können. Parallel wurde mit der Erstellung von Tutorials zu klassischen obstbaulichen Themen begonnen.

Das Sturmtief Sabine am 9. Februar bedeutete für das in die Jahre gekommene Foliengewächshaus das endgültige "Aus". An gleicher Stelle in den gleichen Abmessungen soll 2021 eine kleine Maschinenhalle errichtet werden, die auch für die vorübergehende Lagerung von Pflanzen oder als Ausweichmöglichkeit für Unterrichtsgruppen und die Abhaltung von Praxisprüfungen geeignet sein soll.

Das in den letzten Jahren beherrschende Thema der herbizidfreien Baumstreifenbehandlung ist während der Corona-Krise etwas in den Hintergrund gerückt. Die in Deutenkofen getätigten Investitionen haben jedenfalls auch im niederschlagsreicheren Jahr 2020 ihre Praxistauglichkeit bewiesen: Bereits im ersten Jahr konnten ca. 75 % der Herbizide, allerdings mit wesentlich erhöhtem Zeitaufwand, eingespart werden.

### Lehrgut ökologischer Landbau

Der Neubau des Lehrgutes wurde durch den Bezirksausschuss genehmigt. Mit den Abbrucharbeiten des Altbestandes wurde bereits begonnen. Die Fertigstellung soll Ende des Jahres 2021 erfolgen.

Die Getreidepreise stagnieren gegenüber den Vorjahren, wobei für Ökogetreide derzeit noch knapp der doppelte Preis wie für Getreide aus konventionellem Anbau gezahlt wird.

Vom Lehrgut werden ca. 145 ha land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet.

### Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

Am 13. Oktober 2020 wurde mit dem Wintersemester begonnen. Die Studierenden kommen aus Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Im 3. Semester befinden sich aktuell 30, im 1. Semester 20 Studierende. Für das Schuljahr 2021/22 haben sich bereits jetzt 27 Studierende angemeldet, sodass wir voraussichtlich 2021 wieder mit zwei ersten Semestern starten werden.

Seit letztem Schulwinter haben wir ein Klassenzimmer im Dachgeschoss ausgebaut und mit Schulmöbeln sowie digitaler Technik (Active-Board) ausgestattet. Zusätzlich wurden im Herbst vier Dachgauben im Obergeschoss eingebaut, um eine bessere Raumnutzung und Durchlüftung gewährleisten zu können. Auch konnten die Brandschutzmaßnahmen am Gebäude bis kurz vor Schulbeginn abgeschlossen werden. Die Notfalltreppe wird voraussichtlich im April 2021 fertiggestellt werden. Ebenso wird im Jahr 2021 das Schülerwohnheim einer Sanierung unterzogen.

Die Investitionen im Jahr 2020/21 sind ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit des Schulstandortes, zumal die konventionelle Landwirtschaftsschule in Landshut nach 150-jährigem Bestehen geschlossen wird.

### Fachschule für Gartenbau

Das Interesse an dem Bildungsangebot „Gärtnermeister“ an der Fachschule für Gartenbau in Landshut-Schönbrunn ist ungebrochen. Seit September 2014 wird im Garten- und Landschaftsbau ein zusätzlicher ganzjähriger Meisterkurs angeboten. Die günstige Lage der Schule in Südbayern sowie der große Bedarf an einschlägigen Fachkräften tragen zu dieser hohen Nachfrage entscheidend bei. Laut den aktuellen Ausbildungszahlen des Statistischen Bundesamtes ist der Gärtner mittlerweile der beliebteste Agrarberuf. Der Garten- und Landschaftsbau stellt mit 70 % der gärtnerischen Auszubildenden die stärkste Gruppe im Gartenbau dar und hat immer noch großen Fachkräftebedarf.

Da für das Schuljahr 2020/2021 in den Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Friedhofsgartenbau und Stauden nur zehn Anmeldungen eingingen, wird

wiederholt eine Kombiklasse aus diesen Fachrichtungen und dem Garten- und Landschaftsbau eröffnet. Das Lehrerteam hat für diese Kombiklasse ein neues Profil „Pflanze und Gestaltung“ erarbeitet, wodurch eine größere Nachfrage erwartet wird.

Leider konnten coronabedingt die Frühlingsausstellung und andere Veranstaltungen nicht stattfinden. Der Unterricht konnte dank der perfekten Ausstattung größtenteils online erfolgreich angeboten werden.

### Mittelfristiger Ausblick im Agrarbildungszentrum

Die Digitalisierung im Unterrichtsgeschehen muss an allen Schulen des Agrarbildungszentrums vorangetrieben werden. In Zeiten von Corona ist diese Unterrichtsform die einzige Möglichkeit, Studierende und Schüler erfolgreich auf die Prüfungen vorzubereiten.

### Investitionen

Seit 1994 nutzt die Fachschule ihre Gärtnerei und ihren Maschinenpark; deshalb sind Ersatz- und Neuinvestitionen wie Kühleinrichtung, Tischbeläge und Schlepper im Jahr 2021 nötig.

Die Neugestaltung des Schulgartens wird 2021 fertiggestellt.

### Staatl. Fachoberschule und Staatl. Berufsoberschule Schönbrunn

Die Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Landshut-Schönbrunn stehen vor großen Herausforderungen hinsichtlich der Digitalisierung sowie der Bewältigung verschiedenster Aufgaben, die sich fortwährend aus der COVID-19-Pandemie ergeben.

So ist die zeitnahe Beschaffung digitaler Endgeräte (Convertible-Notebooks) für alle Lehrkräfte eine drängende Aufgabe, denn nur mit diesen Geräten können sie den erforderlichen Distanzunterricht angemessen umsetzen.

Convertible-Notebooks sind vollwertige Notebooks, auf deren Bildschirmfläche man zusätzlich mit einem digitalen Stift von Hand schreiben kann. Diese Technik bietet in Verbindung mit MS-Teams die Möglichkeit, durch eine Videokonferenz mit eingeblendeter digitaler Tafel eine Situation zu schaffen, die sehr nahe am gewohnten Unterricht im Klassenzimmer ist. Die Lehrkraft, alle Schüler können über diese Technik in Sprache und Bild miteinander kommunizieren und erleben dabei z. B. die gemeinsame Entwicklung eines „digitalen“ Tafelbildes.

Die Kosten für ein ausreichend leistungsfähiges Gerät liegen in der Regel zwischen 900 und 1200 Euro. Für die Gesamtheit aller Teilbereiche der Beruflichen Schulen Schönbrunn sind ca. 70 bis 80 Geräte erforderlich. Angesichts der aktuellen Entwicklung wird der Bezirk so rasch wie möglich handeln und die hierfür vom Freistaat und dem Bund zur Verfügung gestellten Mittel abrufen.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung an der Staatlichen Fachoberschule in Schönbrunn ist die vor zwei Jahren neu eingeführte Ausbildungsrichtung

„Gesundheit“, die sehr großen Zuspruch findet. Aktuell besuchen 146 Schülerinnen und Schüler der insgesamt 304 FOS- und BOS-Schüler diese Ausbildungsrichtung. Die Tendenz ist weiter steigend, da zu diesem Schuljahr erstmals drei Eingangsklassen mit 74 Schülern gebildet wurden. Auf lange Sicht ist dieses Potential auch von besonderem Wert für die Aufgaben des Bezirks im Gesundheitsbereich. Es ist deshalb auch zu erwarten, dass die Entwicklung der Schülerzahlen an FOS und BOS in naher Zukunft einen Erweiterungsbau in Schönbrunn nötig macht.

Küche und Cafeteria im ABZ sind mit täglich über 300 Essen voll ausgelastet. Wegen der nach wie vor steigenden Schüler- und Kurszahlen hat sich der in 2011/ 2012 abgeschlossene Umbau bzw. die Sanierung von Küche und Speisenausgabe als absolut bedarfsgerecht erwiesen. Vor allem auch während der anhaltenden Corona-Krise 2020 hat sich die Umgestaltung als sehr effektiv gezeigt.

## 2. Institut für Hören und Sprache (If)

### Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten u. innere Verrechnungen
	Euro	Euro
- Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung*	-4.303.075	668.575
- Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	-187.208	28.408
- Schülerbeförderung	-937.000	
- Internat **	-967.769	208.619
- Sondertagesstätte	-422.359	232.459
- Kindergarten und -krippe	-207.129	46.730
- Cochlear-Implant-Centrum	-103.719	52.119

### \*UA 2710 Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
- Pensionsaufwendungen	1.918.000
- Ansatz für Beihilfen bzw. Unterstützungen mit	480.000
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung)	330.000

- Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen, Außen- und Freizeitanlagen	221.000
- eingestellt wurden besondere Aufwendungen für Bedienstete	42.000

### \*\*UA 2953 Internat

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
- Beförderungskosten Internatskinder	120.000
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung)	118.000
- Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen sowie Außen- und Freizeitanlagen	68.000
- Ansatz für die Beschaffung von Lebensmitteln	60.000
- Pensionsaufwendungen	30.800

### Vermögenshaushalt

#### Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

	Euro
- Verbesserung sommerlicher Wärmeschutz	100.000
- Einbau Wasserenthärtungsanlage und Lüftungsanlage für Schwimmbadtechnik, Umbau Schrankwände	60.000
- Überarbeitung Brandschutzkonzept	50.000
- Diverse Beschaffungen: Möbel, Geräte, IT-Ausstattungen	35.000
- Beschaffungen Software mit Lizenzen, Netzwerkkomponenten etc.	33.000
- Erneuerung Parkplatzbeleuchtung	20.000
- Beschaffung von CO <sup>2</sup> -Sensoren	12.500
- Verbesserung Außenanlagen	10.000

#### Internat

	Euro
- Neuausstattung Informatikraum, Laptops für Gruppen, Kühlschrank und Reinigungsautomat für Großküche (anteilig)	16.500

#### Sondertagesstätte am Institut für Hören und Sprache

	Euro
- Laptops für Gruppen, Kühlschrank und Reinigungsautomat für Großküche (anteilig)	11.500
- Beschaffungen Software mit Lizenzen	2.000

Kindergarten und -krippe

Euro

- Ersatzbeschaffung Garderoben, Sonnenschutz für Spielplatzbereich	13.000
- Verbesserung Außenanlagen	12.000

Cochlear-Implant-Centrum

Euro

- Audiometriegeräte, Erweiterung Mobiliar Bewegungstherapie, Ergänzung EDV, Erweiterung Hörprüfungen/-test, Terrasse Bestuhlung, Sonnenschirme	36.000
- Beschaffungen Software mit Lizenzen für Datenbank Audiologie und allgemein	5.000

„Alle gemeinsam für das einzelne Kind!“ Dieser Satz steht über dem Leitbild, das die Schulfamilie am IfH in diesem Jahr gemeinsam erarbeitet hat.

„Wir engagieren uns für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung und für alle, die mit ihnen zu tun haben. Wir werden geleitet von den Werten Professionalität, Wertschätzung, Empathie, Respekt und Nachhaltigkeit.“  
Beispiele hierfür sind: Wir lösen Konfliktsituationen mit allen Beteiligten in dem Bewusstsein, dass alles auf das Erreichen der pädagogischen Ziele ausgerichtet ist. Wir erkennen die Leistungen und Persönlichkeiten unserer Schüler und unserer Kollegen an. Wir nehmen die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Kollegen ernst und gehen darauf ein. Unterschiedlichste Kulturen stehen gleichwertig nebeneinander und begegnen sich auf Augenhöhe. Wir fordern unsere Kinder und Jugendlichen dazu auf, sich umweltbewusst zu verhalten und leben dies auch vor. Diese Ziele und Werte möchten alle Beteiligten, Schüler, Eltern und Mitarbeiter weiter erfolgreich erreichen und umsetzen. Mit dem Leitbild werden sie in eine sprachliche Form gebracht, die seit vielen Jahren am IfH erfolgreich den Alltag bestimmen. Aufgrund dieser sehr positiven Atmosphäre ist die Nachfrage nach den Angeboten des IfH weiter sehr hoch.

So konnten in diesem Schuljahr wieder vier erste Klassen gebildet werden. Da es auch in den Klassen zum mittleren Schulabschluss eine sehr hohe Nachfrage gibt, hat das IfH jetzt 36 Klassen - eine Klasse mehr als im letzten Jahr und zwei Klassen mehr als im langjährigen Durchschnitt. Eine mögliche weitere Steigerung stellt das Haus vor große Herausforderungen, da die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind und auch die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften zunehmend schwieriger wird. In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, dass drei Lehrkräfte der Fachrichtung Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik sowie mehrere Fachlehrkräfte für die Mitarbeit gewonnen werden konnten.

Einen sehr großen Wettbewerb gibt es auch um Mitarbeiter in den Bereichen Heil- und Sozialpädagogik. Die Zahl der durch die Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung betreuten Kinder und ihrer Eltern steigt stetig.

Eine deutliche Zunahme zeigt sich auch am Bayerischen Cochlear-Implant-Centrum und bei den Mobilien Sonderpädagogischen Diensten.

Die Anforderungen an eine zeitgemäße IT-Ausstattung nehmen ebenfalls weiter zu. Sehr erfreulich ist, dass eine zweite Fachkraft für IT eingestellt werden konnte. Dies ist für ein reibungslos funktionierendes digitales Lernen, wie es nicht nur im Distanzunterricht in Coronazeiten sehr gefordert wird, von eminenter Bedeutung. Auch die IT-Ausstattung befindet sich auf einem sehr hohen Stand und ermöglicht mit einem vertieft ausgearbeiteten Medienkonzept zeitgemäßen Unterricht auf höchstem Niveau.

Schüler, Eltern und Mitarbeiter haben die Herausforderungen des Lockdowns und des Distanzunterrichts gemeinsam hervorragend gemeistert und sind auch gut vorbereitet auf einen eventuell wieder anstehenden Distanzunterricht. Ziel ist es jedoch, möglichst lange den Präsenzunterricht aufrechtzuerhalten. Mit einem sehr konsequent umgesetzten Hygienekonzept und dem verantwortungsvollen Handeln aller am Erziehungs- und Unterrichtsprozess Beteiligten gelingt es sehr gut, alle Schüler weiterhin in der Schule zu unterrichten und zu betreuen. Aufgrund der hervorragenden räumlichen und sachlichen Voraussetzungen können auch alle Anforderungen an Abstand, Hygiene und sonstige Vorgaben eingehalten werden.

Auch die Mobilien Dienste werden durch die Corona-Krise in besonderer Weise gefordert. Dabei ist gerade in dieser Zeit großer Verunsicherung die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern von der Geburt bis zum Schulabschluss von enormer Bedeutung. Die Umsetzung von Hygienekonzepten machen die Betreuung und Begleitung allerdings mehr als schwierig. So ist schon absehbar, dass in diesem Jahr die Betreuungszahlen der Vorjahre in den Bereichen Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung und Pädagogisch Audiologische Beratungsstelle nicht erreicht werden konnten. Anders stellt sich die Situation am Bayerischen Cochlear-Implant-Centrum dar. Hier werden aufgrund der hohen Anzahl an implantierten Patienten sowohl im Kinder- als auch im Erwachsenenbereich die Zahlen des Vorjahres übertroffen.

Die inklusive Kinderkrippe ist jetzt mit 12 Kindern im Vollbetrieb angekommen. Komplett besetzt mit 15 Kindern ist der Inklusive Kindergarten; die Schulvorbereitende Einrichtung besuchen 20 Kinder. Damit kann das IfH auch im vorschulischen Bereich ein umfassendes und attraktives Angebot vorhalten.



Weiter hoch ist die Nachfrage nach Ganztagsangeboten, die durch einen Ganztagszug in der Schule zur Sprachförderung und der Tagesstätte erfüllt wird. Etwas rückläufig ist weiter die Nachfrage für das Internat. Hier werden in diesem Schuljahr Schüler in drei Gruppen betreut.

Im Präsenzunterricht nimmt der Bedarf an Individualbegleitungen für Schüler weiter zu. Diese Schulbegleitungen werden derzeit von einem externen Träger gestellt. Zum kommenden Schuljahr sollen vorerst zwei Schulbegleitungen vom Bezirk beschäftigt werden, womit eine engere Verzahnung mit dem Personal des IfH erreicht werden kann.

Um dem immer höher werdenden Förderbedarf im Bereich sozial-emotionale Entwicklung gerecht zu werden, wird es ab dem kommenden Jahr auch einen Schulsozialdienst am IfH geben. Damit können Schüler aus schwierigen sozialen Verhältnissen oder einem kritischen Umfeld optimal unterstützt werden.

Die schon bisher sehr erfolgreiche Begleitung aller Schüler durch hochengagierte Lehrkräfte und Erzieher wirkt sich auf die Zahl der Übertritte in weiterführende Schulen wie auch die Abschlussprüfungen aus. So konnten fünf Schüler der vierten Klassen an weiterführende Schulen wechseln.

92 % der Abschlussschüler im Förderschwerpunkt Hören sowie 77 % in der Schule zur Sprachförderung erreichten den Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule. Die Bestnote war 1,5, sieben Schüler erreichten einen Gesamtschnitt von 2,0 oder besser. Im Mittleren Schulabschluss lag die Erfolgsquote bei 100 %. Fünf Schüler blieben unter 2,0, die beste Schülerin erreichte einen Schnitt von 1,44.

Sehr bemerkenswert ist, dass diese Leistungen unter den erschwerten Bedingungen des letzten Schuljahres mit Schulschließung und eingeschränktem Unterricht erreicht werden konnten.

Alle Schüler haben wieder einen Ausbildungsplatz erhalten oder besuchen weiterführende Schulen. Damit ist das IfH in der Inklusion auf den ersten Arbeitsmarkt sehr erfolgreich.

Das Schulleben ist derzeit bedauerlicherweise sehr eingeschränkt, da das Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Arbeitsgruppen sehr groß ist. So gibt es die Medienscouts - Schüler, die Ihre Mitschüler im Umgang mit dem Smartphone und Sozialen Medien schulen und aufklären. Diese Medienerziehung auf Augenhöhe ist sehr erfolgreich.

Im Schulsanitätsdienst helfen Schüler freiwillig und ehrenamtlich ebenfalls ihren Mitschüler bei kleineren Verletzungen oder gesundheitlichen Problemen. Die Streitschlichter-AG hilft bei Konflikten, Streitigkeiten und Auseinandersetzungen; sie haben eine besondere Ausbildung und sind sehr erfolgreich in der Mediation und Schlichtung von Konflikten.

Bei allen diesen Angeboten lautet das Prinzip: Schüler für Schüler, da Jugendliche vom positiven Beispiel häufig deutlich mehr übernehmen als von Erwachsenen.

### 3. Schule für Kranke

	VWH Zuschussbedarf	davon innere Verrechnungen
	Euro	Euro
Zuschussbedarf	-123.431	25.481

#### Verwaltungshaushalt

darin ist u. a. enthalten:	Euro
- Ansatz für anteilige Erstattung Raum- und Nebenkosten an das BKH Landshut für die Schulstandorte Deggendorf, Passau sowie an das BK Mainkofen für den dortigen Schulstandort	in Landshut, 71.000
- Ansatz für Lehr- und Unterrichtsmittel	8.000

#### Vermögenshaushalt

	Euro
- Erneuerung PC-Arbeitsplätze	21.000
- Beschaffung Firewallgesamtlösung, „schul.cloud“	10.700
- Beschaffung CO <sup>2</sup> -Sensoren	6.750

	VWH Zuschussbedarf Euro	VMH Zuschussbedarf Euro
<b>4. Berufsfachschulen</b>		
Berufsfachschule für Maschinenbau	70.000	3.000
Berufsfachschule für Musik	460.000	

### 5. Fachschule für PTA in Passau

9.000

### 6. Förderschulen

Blindenanstalt Nürnberg	8.500
Berufsbildungswerk Nürnberg	135.000
Berufsbildungswerk München-Johanneskirchen	230.000

### 7. Bayer. Landschulheime und Schullandheimwerk

Niederbayern/Oberpfalz 6.300

**Einzelplan 3**

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	160.850
	<u>Ausgaben</u>	<u>-6.854.100</u>
	Zuschussbedarf	-6.693.250
		-6,7 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	<u>Ausgaben</u>	<u>-400.100</u>
	Zuschussbedarf	-400.100
		-0,4 Mio.

Der Einzelplan stellt u. a. die Mittel für das Referat für Kultur- und Heimatpflege bereit:

	Euro
- Personalkosten	607.650
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.	101.100
- Unterhalt Schlosskirche Deutenkofen	10.000
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	13.300
- Zuschuss an den Verband für Orts- und Flurnamenforschung	1.500

Die Umlage an das Landestheater Niederbayern soll im Haushaltsjahr 2021 2.253.000 Euro betragen, als Zuschuss wurden 52.000 Euro eingeplant.

Für den Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen wurden für die Verbandsumlage 1.217.500 Euro und für die Investitionsumlage 372.100 Euro veranschlagt.

Mittel für Zuschüsse zur Erhaltung von Baudenkmälern sind in Höhe von 700.000 Euro eingestellt. Die bereitgestellten Mittel zur Verleihung des Denkmalpreises belaufen sich auf 9.000 Euro. Für die Verleihung des Kulturpreises sind 7.500 Euro im Bezirkshaushalt 2021 veranschlagt.

Die Volksmusikakademie in Bayern soll mit einer Zuweisung in Höhe von 500.000 Euro unterstützt werden.

Des Weiteren wurden Zuschüsse für den Naturpark Bayerischer Wald e. V. in Höhe von 55.654 Euro, für den Naturpark Altmühltal e. V. in Höhe von 4.040 Euro sowie für den Verein Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten e. V. über 8.000 Euro eingestellt.

Einige Zuschüsse für laufende Zwecke, welche bis 2016 noch aus Mitteln der Kulturstiftung gewährt wurden, werden seit 2017 im Kernhaushalt des Bezirks veranschlagt. Dies sind 2021 im Einzelnen:

	Euro
- Zuweisungen an den ZV Musikakademie Alteglofsheim	530.000
- Zuschuss an das Theater an der Rott	120.000
- Zuschuss für den Tiergarten in Straubing	120.000

Das KULTUR*mobil* wird seit 2018 über den Bezirkshaushalt, und nicht mehr über den Haushalt der Kulturstiftung finanziert. 2021 sind dafür insgesamt 277.200 Euro eingestellt. Darüber hinaus werden investive Ausgaben für die Bühnenausstattung und technische Ausstattung sowie für den Einbau eines Rolltors für den Carport in Höhe von 15.000 Euro anfallen.

Im Bereich der sonstigen Wissenschaft und Forschung wird die Ausreichung von Stipendien an Medizinstudenten im Jahr 2021 mit 110.000 Euro berücksichtigt. Für Beratungsleistungen zum Medizinstipendium sind 20.000 Euro eingestellt

2020 sind im Bezirkshaushalt Zuschüsse an die Fördervereine der Hochschulen in Niederbayern veranschlagt, und zwar mit 15.000 Euro. Bis 2019 waren diese Förderleistungen Bestandteil des Haushalts der Kulturstiftung.

Im Vermögenshaushalt sind zudem 12.000 Euro für Kunstankäufe berücksichtigt.

Alle anderen Aktivitäten im kulturellen Bereich werden aus Mitteln des Haushalts der Kulturstiftung bestritten, so zum Beispiel:

	Euro
- Zuschüsse zur Nachwuchsförderung Musik und Förderung Musikpflege	95.000
- Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	60.000
- Mittel zur Pflege der Partnerschaft mit dem Departement Oise	60.000
- Zuschüsse für sonstige Kulturprojekte	40.000
- Investitionszuweisungen an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	30.000
- Zuschuss zu den Europäischen Wochen Passau	30.000
- Zuschüsse zur Theaterförderung	25.000
- Zuschüsse für sonstige Wissenschaft und Forschung	16.000
- Zuschüsse zur Förderung des zeitgenössischen Filmschaffens	15.000
- Zuschuss an die Beratungs- u. Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern	10.000
- Zuschüsse zur Förderung der Trachtenarbeit	9.000
- Zuschuss an den Bayer. Landesverein für Heimatpflege	1.600

## **Kultur- und Heimatpflege**

Die dritte Säule im Aufgabenkatalog der Bezirke ist die Kulturpflege. Dabei trägt neben der allgemeinen Kulturförderung vor allem die Durchführung eigener Projekte in starkem Maße zur öffentlichen Wahrnehmung des Bezirks bei.

Glücklicherweise ermöglicht uns die im Jahr 2001 errichtete Kulturstiftung nach wie vor eine Kulturförderung mit Augenmaß. Der Bezirksordnung entsprechend und im Sinne unserer Zuständigkeit konzentrieren wir uns angesichts der knapper werdenden finanziellen Mittel auf Initiativen von eindeutig überörtlicher Bedeutung, die auch die Unterstützung der Kommunen vor Ort finden. Denn unsere Förderung gilt neben einigen vorbildlichen Großprojekten ebenso der breiten Basiskultur der vielen kulturell tätigen Menschen in der Region. Die thematische Bandbreite der geförderten Maßnahmen ist groß und repräsentativ: Sie reicht von heimatgeschichtlichen Publikationen und der Trachtenarbeit über die regionale Musikpflege und bildende Kunst bis hin zu Theater, Film und neuen Medien. Der Bezirk wird mit Hilfe der Kulturstiftung auch weiterhin seinen Beitrag zur Förderung des regionalen Kulturlebens leisten.

### Denkmalpflege

Zentrales Standbein der Kulturförderung ist die Denkmalpflege, d. h. die finanzielle Unterstützung denkmalpflegerischer Instandsetzungen. Im zurückliegenden Jahr konnten 110 Denkmale bzw. deren Sanierungen gefördert werden.

### Denkmalpreis

Der Bezirk Niederbayern engagiert sich seit 1956 in der Denkmalpflege. Dieses Engagement wird seit 2002 mit einem Denkmalpreis abgerundet, der seither jährlich für besonders gelungene Instandsetzungen ausgelobt wird. 2020 ging die mit 7.500 Euro dotierte Auszeichnung ins Stadtgebiet Straubing an das Ehepaar Annegret und Dr. Rudolf Finkl für die vorbildliche Sanierung der 1903/04 erbauten "Jungmeier-Villa", die nach ihrem Auftraggeber und Erstbesitzer, dem Ziegelei-Fabrikbesitzer Fritz Jungmeier benannt wurde. Das Gebäude wurde 2007 vom Ehepaar Finkl erworben und war bis 2014 nicht als Baudenkmal eingetragen. Der Listennachtrag war aber im Sinne der denkmalaffinen neuen Eigentümer, die den größtmöglichen Erhalt der Bausubstanz anstrebten und die fachlichen Empfehlungen vorbildlich umsetzten.

### Kulturpreis

Zum fünften Mal wurde in diesem Jahr der Kulturpreis des Bezirks Niederbayern verliehen. Er ist mit 6.000 Euro dotiert und wird zusammen mit einer von Künstlerhand geschaffenen Keramik-Skulptur überreicht. Damit

zeichnet der Bezirk Niederbayern engagierte und verdiente Persönlichkeiten der regionalen Kultur- und Kunstszene aus.

Nach einer Richtlinien-Neufassung zur Vergabe des Preises im November 2019 wurde heuer erstmals eine Jury mit externen Mitgliedern mit der Kür eines Preisträgers befasst. Diese Jury setzt sich aus sechs renommierten Fachpreisrichtern sowie dem Vorsitzenden des Kulturausschusses zusammen.

Vorschläge können von Kulturreferenten, Kulturbeauftragten, Kreis- und Stadtheimatpflegern, von kommunalen Kulturinstitutionen, den niederbayerischen Landräten, Oberbürgermeistern sowie von Mitgliedern des Bezirkstags von Niederbayern eingereicht werden. Aus diesen Einsendungen werden vom Kulturreferat in einem mehrstufigen Verfahren zehn auszeichnungswürdige Personen oder Gruppen vorausgewählt und der Jury vorgelegt, die aus diesem vorhandenen Kandidatenpool durch Mehrheitsentscheidung einen Vorschlag auswählt. Die finale Entscheidung obliegt dem Kulturausschuss.

Unter den zehn Finalisten zeichnete sich in diesem Jahr die private, nicht kommerzielle Initiative Glasbau e. V. Pfarrkirchen aus, die ein Kunst- und Kulturforum betreibt. Glasbau e. V. Pfarrkirchen zeichnet sich durch die hohe Qualität seiner Projekte, sein ganzheitliches Konzept sowie das kulturelle ehrenamtliche Engagement aus.

Zusätzlich zu den Förderungen tritt der Bezirk als Veranstalter eigener Projekte an die Öffentlichkeit:

### KULTUR*mobil*

Die KULTUR*mobil*-Gastspieltournee fand wegen der Corona-Pandemie 2020 unter besonderen Vorzeichen statt. Ein gemeinsam mit den Gastspielgemeinden umgesetztes Hygienekonzept ermöglichte die bereits 23. Gastspielsaison des mobilen Theaters. Damit wurde zu einer Zeit, in der kaum kulturelle Veranstaltungen stattfanden, ein sommerliches Freiluftangebot geschaffen, für das es viel positiven Zuspruch gab. Das Nachmittagsprogramm gestalteten die Schauspieler des Theater Maskara mit humor- und phantasievollen Märchen. Im Abendprogramm wurde die Barockkomödie *Der Geizige* von Molière gespielt. Da die Zuschauerzahl beschränkt war und mancherorts nicht alle Interessierten Einlass fanden, kommt das Abendstück 2021 in einer aktualisierten Inszenierung erneut zur Aufführung.

### Schriftenreihe

Eines der freiwilligen Betätigungsfelder des Kulturreferats sind eigene Publikationen. Neben Beiträgen in Fachzeitschriften werden zwei eigene Publikationsreihen unterhalten:

- „Materialien zur musikalischen Volkskultur in Niederbayern“. Im kommenden Jahr erscheint der 14. Band. In Arbeit ist eine Veröffentlichung zum „Zweifachen“, der 2016 auf niederbayerische Initiative hin in das nationale

Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde.

- Die zweite und jüngste Schriftreihe „Heimat Niederbayern“ erhält mit Band 2 im Frühjahr eine Veröffentlichung über „Tiere auf dem Land“. Es handelt sich um eine Koproduktion mit dem Kreismuseum auf dem Bogenberg, dort wird parallel zur Publikation eine gleichnamige Ausstellung eröffnet.

### Blog „www.kulturheimat.de“

Kultur und die Diskussion über kulturpolitische Themen finden immer mehr im Netz statt – und das nicht erst seit Corona. Unser Blog [www.kulturheimat.de](http://www.kulturheimat.de) ist auch deswegen mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unserer regionalen und überregionalen Kulturvermittlung.

Seit Januar hat sich durch die Themensetzung und Aktivität in den sozialen Netzwerken die Anzahl der Leser auf bis zu 3000 pro Monat mehr als verdoppelt.

Viel Engagement zeigt der Bezirk Niederbayern im Bereich der bildenden Kunst. Gleich mehrere unserer Projekte rücken Kunst in die öffentliche Wahrnehmung:

### Kunst am Bau

Der Außenbereich des neuen Gebäudes der Sozialverwaltung in Landshut-Schönbrunn wurde mit einem eigens geschaffenen Kunstwerk ausgestattet, für das Gesamtkosten in Höhe von 50.000 Euro eingeplant wurden. Als Gewinner des zugrundeliegenden Wettbewerbs ging das Künstlerehepaar Michaela und Florian Geissler hervor mit einer 2,25 m hohen Bronzeskulptur. Sie zeigt eine Doppelfigur, die Assoziationen weckt, die auch der Sozialverwaltung zugeschrieben werden: Unterstützung, Rückendeckung, Gemeinsamkeit, Schutz und Hilfe.

### Ateliers in Niederbayern

Bildende Künstler hautnah zu erleben, war im Oktober bereits zum zwölften Mal möglich: Beim bestens eingeführten Aktionstag *Ateliers in Niederbayern* öffneten mehr als 170 bildende Künstler aus der ganzen Region ihre Werkstätten. Erneut zeigte sich eine facettenreiche Atelierlandschaft: Textil- und Glaskunst, Installation, Zeichnung, Skulpturen, Fotografie, Malerei, Keramik und vieles mehr.

Die Durchführung des Aktionstags lag uns sehr am Herzen, setzte sie doch ein Zeichen dafür, dass das kulturelle Leben trotz COVID-19 nicht zum Erliegen kommen muss. Mit Bedacht, Rücksicht und einem guten Hygienekonzept, kann Kultur durchaus erlebt werden!

Der Ateliertag wurde in diesem Jahr um ein inklusives Angebot erweitert: Viele Ateliers hießen explizit Menschen im Rollstuhl und mit eingeschränktem Sehvermögen willkommen. Wir verstehen Inklusion als Teilhabe auch am

kulturellen Angebot, was durch barrierefreie Zugänge und tastbare Kunstwerke ermöglicht wurde.

### Website Kunst im öffentlichen Raum

Auf [www.kunst-niederbayern.de](http://www.kunst-niederbayern.de) präsentiert der Bezirk seit Ende 2018 Kunstwerke, die sich im öffentlichen Raum in Niederbayern befinden und damit stärker in die öffentliche Wahrnehmung gerückt werden. Die Website enthält vielfältige Informationen zu den verzeichneten Werken: Standort, Künstler, Entstehungsjahr und Bedeutung des Werks. 2020 ist der Bestand weiter angewachsen; aktuell sind 784 Werke von 295 überwiegend ostbayerischen Künstlern dokumentiert.

### Kunstsammlung

Im Frühjahr 2020 wurde damit begonnen, Kunstgegenstände im Besitz des Bezirks Niederbayern neu zu inventarisieren, da die Bestandslisten zum größten Teil aus den 1980er Jahren stammen. Die Inventarisierung der ca. 300 Bilder ist fast abgeschlossen. Geplant ist, Werke aus diesem Bestand auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zudem tätigen wir seit 2020 auch wieder Ankäufe von Kunstwerken regionaler Künstler mit dem Augenmerk auf höchster Qualität bei stilistischer Bandbreite.

### Museumsfachberatung

Die niederbayerischen Museen werden vom Bezirk Niederbayern als wichtige Bildungs- und Tourismuseinrichtungen gesehen und entsprechend unterstützt. Seit Einrichtung einer Museumsfachberatung und Koordinierungsstelle auf Bezirksebene im März 2019 konnten unterschiedlichste Kontakte auf- und ausgebaut werden. Bisher beziehen sich sowohl der fachliche Austausch als auch die Beratungsaktivitäten vor allem auf die Landkreise Landshut (mit Neuaufstellungen in Wörth a. d. Isar sowie dem „Neuen Geschichtsboden“ in Vatersdorf), Rottal-Inn (Beteiligung am Netzwerk „Rottaler Museumsstraße“), Passau (Ausbau der Werbemaßnahmen und der Museumspädagogik im Kantorhaus Ortenburg/Reformationsausstellung) sowie Straubing-Bogen (Etablierung eines ‚Netzwerks Mühlenmuseen‘ in Elisabethszell und Haibach sowie dem sogenannten ‚Viecher-Projekt‘ des Kreismuseums am Bogenberg).

Darüber hinaus beteiligt sich der Bezirk Niederbayern seit 2020 an der Online-Plattform MUSbi – Museum bildet. Dort werden museumspädagogische Angebote und Themenführungen bayerischer Museen gebündelt.

### Laienspielberatung

Sebastian Goller hatte in seinem ersten Jahr als neuer Laienspielberater des Bezirks Niederbayern coronabedingt weniger Anfragen als in den Vorjahren. Mit der von ihm geleiteten Laienspielgruppe der JVA Straubing und als



Schulleiter der Athanor Akademie in Passau stand er vor gleichen Herausforderungen. Für interessierte Gruppen bot er Regiekurse via Videokonferenzen an und damit einen Rahmen zum Austausch. Zudem stellte er den ersten Teil seiner Handreichung für Regisseure fertig, die er kostenfrei zur Verfügung stellt. Darin wird eine fiktive niederbayerische Laienspielgruppe durch alle Phasen einer Inszenierung begleitet.

#### Kostüm- und Requisitenfundus

Elisabeth Weickmann, die langjährige Leiterin des Kostüm- und Requisitenfundus des Bezirks in Mainkofen, ist 2020 aus Altersgründen auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Als Nachfolgerin hat die Requisiteurin Stephanie Griebel die Leitung des Fundus übernommen. Sie ist seit 2018 Mitglied des KULTUR*mobil*-Stabs und hat sich durch ihre gute Arbeit als qualifizierte und geeignete Kraft empfohlen.

#### Musik

Speziell der Volksmusik widmet sich die 2019 eröffnete *Volksmusikakademie in Bayern*. Der Bezirk Niederbayern ist mit einem begrenzten Defizit ausgleich an der Akademie beteiligt. Auch Vertreter des Bezirkstags und des Kulturreferats sind aktiv im Kuratorium der Akademie tätig. Die Volksmusikakademie bietet ein Fortbildungsprogramm mit Sing-, Spiel- und Tanz-Seminaren für Anfänger wie Fortgeschrittene. Trotz der Corona-Einschränkungen konnte die Akademie ab August 2020 mit einem attraktiven Seminarprogramm aufwarten.

Der Populärmusikbeauftragte des Bezirks Niederbayern reagierte rasch auf die Beschränkungen und stellte über das Kulturreferat kostenfrei eine mobile „Trailer-Bühne“ inklusive Beleuchtungs- und Beschallungsanlage zur Verfügung. So konnte in Kooperation mit Vereinen, Gasthäusern und Gemeinden das Projekt *RockPopSommer Niederbayern* auf die Beine gestellt werden: Von Juli bis September 2020 fanden zehn Open-Air-Konzerte in ganz Niederbayern statt.

#### Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen Massing im Rottal und Finsterau im Bayerischen Wald

Wie bereits in den Vorjahren sind beim Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen die wesentlichen Investitionen auf die Inwertsetzung und Instandhaltung der vorhandenen Gebäude gerichtet.

Daneben steht im Freilichtmuseum Finsterau als größte Investitionsmaßnahme der Wiederaufbau des Paul-Friedl-Hauses an.

Im Freilichtmuseum Massing ist der Wiederaufbau des Hafneranwesens aus Kleinbettenrain geplant. Die veranschlagten Kosten hierfür belaufen sich auf 1.172.000 Euro.

**Einzelplan 4**

## Soziale Sicherung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	160.637.541
	Ausgaben	-451.576.616
	Zuschussbedarf	-290.939.075 -290,9 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	117.800
	Ausgaben	-1.454.200
	Zuschussbedarf	-1.336.400 -1,3 Mio.

Verwaltungshaushalt

## Entwicklung größerer Ausgabeposten

		Ansatz
Glied./Grupp.	Hilfeart	2021
		Mio. Euro
HHSt. 4119.7400	Hilfe zur Pflege (stationär)	74,8
HHSt. 4881.7892	Eingliederungshilfe – Heilpädagogische Leistungen, Frühförderung, Integrative Kindertagesstätte und Kindertagespflege, Heilpädagogische Tagesstätte	19,8
HHSt. 4882.7891	Eingliederungshilfe – Leistungen zur Beschäftigung in anerkannt. Werkstätten für Menschen mit Behinderung	72,7
HHSt. 4883.7891	Eingliederungshilfe – Teilhabe an Bildung	43,5
HHSt. 4885.7891	Eingliederungshilfe – Besondere Wohnform/Individualpflegekraft/Elternassistenz	104,5
HHSt. 4885.7892	Eingliederungshilfe – Ambulant betreutes Wohnen/Gast-/Pflegefamilien	19,1
HHSt. 4886.7891	Eingliederungshilfe – Förderstätten/T-ENE (Tagesstruktur für erwachsene Menschen mit Behinderung nach dem Erwerbsleben)	21,2
HHSt. 4886.7892	Eingliederungshilfe – Förderung der Verständigung	2,3
entspricht im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Einzelplans 4		357,9 79,3 %
<b>Einzelplan 4 Gesamtausgaben</b>		<b>451,6</b>

Entwicklung des Sozialhilfeausgleichs und des Zuschussbedarfs:

	2011	2016	2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Sozialhilfeausgleich	69,8	68,8	79,4
Zuschussbedarf Einzelplan 4	171,4	229,9	290,9

### Ausgaben Verwaltungshaushalt/Einzelplan 4

	2020	2021	Änderung	Änderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	in %
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>gesamt</u>	498,6	505,8	7,2	1,4
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>Einzelplan 4</u>	439,1	451,6	12,5	2,8

Im Unterabschnitt 4557, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform, sind Erstattungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete jugendliche Asylsuchende an die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit 9,6 Mio. Euro (2020: 11,6 Mio. Euro) eingeplant, von denen 4,5 Mio. Euro (2020: 5,4 Mio. Euro) vom Freistaat Bayern erstattet werden.

### Vermögenshaushalt

Euro

#### Allgemeine Sozialverwaltung

- Beschaffung EDV-Ausstattung (Hardware) einschließlich Ausstattung Bischofsmais	330.000
- Büroausstattung und technische Geräte	100.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen einschließlich Ausstattung Bischofsmais	95.000
- Programm Sozius-Software, Dienstwagenmanagement	60.000

#### Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege

- Allein geförderte Maßnahmen von Einrichtungen für Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung	723.000
- Investitionszuschüsse für den Ausbau ambulant betreuter Wohnformen für körperlich/geistig Behinderte	70.000
- Förderung von Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung/Behinderung	50.000

Mit der Umsetzung der 3. Stufe des Bundesteilhabegesetzes zum 01.01.2020 ist die größte Rechtsreform seit Einführung der Sozialgesetzbücher im Jahr 2005 in Kraft getreten.

Die Leistungserbringung in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist nicht mehr mit einer bestimmten Wohnform verbunden. Die bisherige Unterscheidung zwischen stationären, teilstationären und ambulanten Maßnahmen entfällt.

Ein Meilenstein in diesem Gesamtprozess ist dabei seit 1. Januar 2020 die Trennung der Fachleistungen der Eingliederungshilfe von den existenzsichernden Leistungen - also den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich des Wohnens.

Durch diese Trennung entsteht für beide Seiten ein erheblicher Verwaltungsmehraufwand u. a. bei der Ermittlung und Festlegung der Kosten der Wohnraumüberlassung, im Vertragsmanagement, bei der Umstellung und Abwicklung des Rechnungswesens.

Im Rahmen der Umstellungsarbeiten wurde nach den Berechnungsmodellen unisono davon ausgegangen, dass sich die zu erbringenden Fachleistungen auf rd. 80 % der bisherigen Entgelte berechnen und 20 % auf den Anteil der existenzsichernden Leistungen entfallen. Diese Aufteilung wurde bei der Aufstellung des Haushalts 2020 zusammen mit anderen jährlich zu berücksichtigenden Faktoren der Berechnung zu Grunde gelegt.

Die Tendenz geht nach den Entwicklungen im Jahr 2020 allerdings auf 90 % Fachleistung und 10 % existenzsichernde Leistungen. Dies war bei der Aufstellung der jeweiligen Haushaltsansätze für 2021 entsprechend zu berücksichtigen und die Ansätze in der Höhe anzupassen.

Hinzu kommt, dass die Haushaltssystematik komplett geändert wurde. Die bisherigen Haushaltsstellen konnten ab 2020 nicht mehr verwendet werden, die Buchungswege mussten vollumfänglich neu aufgebaut werden. Dies erforderte im EDV-Verfahren der Sozialverwaltung und in jedem Einzelfall umfangreiche und detaillierte Umstellungsarbeiten.

Die Folge der Änderung der Haushaltssystematik brachte zusätzlich das Problem mit sich, dass auf die Haushaltsergebnisse und Entwicklungen des Vorjahres bzw. der Vorjahre nicht mehr zurückgegriffen bzw. aufgebaut werden konnte. Valide Daten, die die künftige Entwicklung der einzelnen Haushaltsansätze widerspiegeln, werden wir wohl erst frühestens für das Haushaltsjahr 2022 zu Grunde legen können.

Dies allerdings ohne die Unwägbarkeiten und den derzeit noch nicht absehbaren Aufwendungen durch die Corona-Pandemie.

Die erforderliche Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich des Wohnens wird gesondert im Rahmen der Grundsicherung bzw. Hilfe zum Lebensunterhalt erbracht. Dies erfordert im Bereich der

Eingliederungshilfe nun auch eine auf Dauer vorzunehmende getrennte Sachbearbeitung in allen bisherigen stationären Fällen.

Um hier auch entsprechende Synergieeffekte zu erzielen, wird die Sachbearbeitung im Rahmen der Grundsicherung ab 2021 in einem neu gebildeten Referat der Sozialverwaltung zusammengefasst.

Die Aufwendungen im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege steigen weiterhin an. Die Gründe für die Haushaltssteigerungen liegen in den Steigerungen der Pflegesätze einschließlich des Personalkostenbereiches und einer Zunahme der Fallzahlen.

Auswirkungen zeigen sich hier auch durch das

Angehörigenentlastungsgesetz, das im Jahr 2020 in Kraft getreten ist.

Demnach werden unterhaltspflichtige Kinder erst ab einem Jahreseinkommen von über 100.000 Euro brutto auf ihre Leistungsfähigkeit hin geprüft.

Verbunden damit war erkennbar ein Anstieg der Neuanträge auf Gewährung von Sozialhilfe durch Übernahme der offenen Heimkosten.

Trotz Corona-Pandemie und des damit verbundenen Aufnahmestopps in den Pflegeheimen in den Monaten April und Mai wurde die Gesamtzahl der Neuanträge des Jahres 2019 bereits im November 2020 erreicht.

Im Bereich der ambulanten Pflege konnte mit Beteiligung einer Pflegefachkraft bei den Entscheidungen hinsichtlich der beantragten Hilfebedarfe die nötige Fachlichkeit erreicht werden.

Damit kann die Bedarfsermittlung qualifiziert und spezifisch für den Einzelfall erfolgen. Dies hat zur Folge, dass Kostenübernahmebescheide auch einer gerichtlichen Überprüfung standhalten.

Voraussichtlich zum 01.01.2022 wird die Außenstelle der Sozialverwaltung in Bischofsmais den Dienstbetrieb aufnehmen. Die Personalgewinnung lässt sich positiv an. Es ist davon auszugehen, dass erste Einstellungen zur Einarbeitung am Dienort Landshut im ersten Quartal 2021 erfolgen. Dadurch werden eine reibungslose Verlagerung und ein Übergang der geplanten Aufgaben in die Außenstelle gewährleistet. Gleichzeitig wird auch die Umstellung auf die elektronische Akte intensiv weiterverfolgt.

Die Notwendigkeit einer Umstellung auf die E-Akte in der gesamten Sozialverwaltung hat sich auch in der Corona-Pandemie gezeigt, um die Belegung der Arbeitsplätze durch die verstärkte Nutzung des Home-Office zu entzerren. Dies wurde bereits mit Beginn der Pandemie soweit irgend möglich umgesetzt. Die Rückmeldungen hierzu waren durchwegs positiv. Schon lange vorher hat der Bezirk Niederbayern mit einer Richtlinie über alternierende Wohnraum- und Telearbeit ein entsprechendes Instrument zur Verfügung gestellt, das der aktuellen Situation und der Notwendigkeit angepasst werden kann bzw. tatsächlich angepasst wird.

**Einzelplan 5**

## Gesundheit, Sport und Erholung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	1.470.600
	<u>Ausgaben</u>	<u>-6.891.919</u>
	Zuschussbedarf	-5.421.319
		-5,4 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	<u>Ausgaben</u>	<u>-2.031.000</u>
	Zuschussbedarf	-2.031.000
		-2,0 Mio.

VerwaltungshaushaltBezirksklinikum Mainkofen

Ein Zuschuss des Bezirks in Höhe von 3.141.000 Euro ist zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten veranschlagt. Die Grundlage bildet ein Beschluss des Bezirksausschusses vom 03.11.2020.

Enthalten ist ferner der Verlustausgleich für den Wohnbereich für das Jahr 2019 in Höhe von 235.600 Euro (Vorjahr: 174.500 Euro), der aus dem Betrieb des Krankenhauses resultiert und nicht von den Krankenkassen finanziert wird. Außerdem enthalten sind die Pensionslasten des Jahres 2019 für das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen mit 1.789.000 Euro (Vorjahr: 1.271.000 Euro), die entsprechend dem Beschluss des Bezirksausschusses vom 03.11.2020 durch den Träger erstattet werden.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Wie beim Bezirksklinikum Mainkofen werden gemäß Bezirksausschuss-Beschluss vom 15.09.2020 zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten Mittel veranschlagt, und zwar in Höhe von 90.150 Euro (Vorjahr: 77.100 Euro).

Bezirkskrankenhaus Passau

Für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau wurden Grundstücke mit einem Erbbaurecht erworben. Der auf den Grundstücken vorhandene Wohnungsbestand ist derzeit vermietet. Durch die Vermietung werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 120.000 Euro erzielt. Dem stehen veranschlagte Kosten für den Unterhalt und die Bewirtschaftung dieser Grundstücke in Höhe von insgesamt 41.000 Euro entgegen. 2021 entsteht somit ein voraussichtlicher Überschuss von 79.000 Euro.

Leitstelle Krisendienst Psychiatrie Niederbayern

Für diese Einrichtung wurden Zuschüsse für laufende Zwecke in Höhe von 1,12 Mio. Euro eingeplant. Die Zuweisungen vom Freistaat Bayern sollen 1,10 Mio. Euro betragen. Als Saldo errechnet sich somit ein Betrag über 20.000 Euro.

Bayerisches Cochlear-Implant-Centrum

Bei den Einnahmen wurde ein Kostenersatz aus Abrechnungen mit den Krankenkassen und Selbstzahlern in Höhe von 210.000 Euro veranschlagt. Der Zuschussbedarf im Verwaltungshaushalt beträgt 103.719 Euro.

Sonstige

Für die Erbpachtzins-Erstattung an das MS-Zentrum Kempfenhausen wurden 30.000 Euro veranschlagt und für Zuschüsse an überregionale Sportverbände 35.000 Euro eingestellt.

VermögenshaushaltBezirksklinikum Mainkofen – Investitionszuschüsse

	Euro
- Maßnahme Neustrukturierung, BK Mainkofen, 1. BA	600.000
- Maßnahme Neubau Sozialpsychiatrisches Zentrum	250.000
	850.000

Bezirkskrankenhaus Landshut

Im Haushaltsjahr 2021 wird ein investiver Trägerzuschuss in Höhe von 500.000 Euro für die Erweiterung und Erneuerung der Brandmeldeanlage ausgereicht werden. Dem liegt ein Beschluss des Bezirksausschusses vom 14.02.2017 zugrunde. Der 2021 veranschlagte Trägerzuschuss stellt eine Nachfinanzierung aufgrund Kostenüberschreitungen dar.

Bezirkskrankenhaus Passau: Erweiterung - Investitionszuschüsse

Vorentwurfsplanungen	Euro
- Maßnahme Hauptgebäude Erwachsenenpsychiatrie	400.000
- Maßnahme Anbau Kinder- und Jugendpsychiatrie Kinderklinik	150.000
	550.000

Den Mietern, die ihre Wohnungen auf den mit Erbbaurecht erworbenen Grundstücken wegen der geplanten Krankenhauserweiterung aufgeben müssen, gewährt der Bezirk gemäß Bezirksausschussbeschluss vom 17.04.2018/17.09.2019 Abfindungen in Form von Umzugshilfen. In 2021 sind dafür 10.000 Euro eingeplant.

Leitstelle Krisendienst Psychiatrie Niederbayern

Für den Ausbau des Untergeschosses im Bezirkskrankenhaus Landshut für die Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst gewährt der Bezirk Investitionszuschüsse an das Krankenhaus. Bei den in 2021 veranschlagten Mittel in Höhe von 80.000 Euro handelt es sich um eine Nachfinanzierung aufgrund von Mehrkosten.

**Einzelplan 6**

Bau- und Wohnungen, Verkehr

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	482.481
	<u>Ausgaben</u>	<u>-525.750</u>
	Zuschussbedarf	-43.269
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	600
	<u>Ausgaben</u>	<u>-1.000</u>
	Zuschussbedarf	-400

Verwaltungshaushalt

Bauverwaltung:	Euro
- Einnahmen aus Erstattung von Verwaltungskosten	482.461
- Personalkosten	504.000
- sächlicher Verwaltungs-/Betriebsaufwand	21.750

Vermögenshaushalt

Bei den Einnahmen in Höhe von 600 Euro handelt es sich um Tilgungszahlungen aus ausgereichten Arbeitgeberdarlehen. Die Ausgaben mit 1.000 Euro erfassen die Kosten für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens.



**Einzelplan 7**

Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	524.000
	Ausgaben	-2.571.033
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-2.047.033</u>
		-2,0 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-462.300
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-462.300</u>
		-0,5 Mio.

**Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle**Verwaltungshaushalt

	2020 Euro	2021 Euro	Veränderung Euro
Zuschussbedarf <u>ohne</u> kalkulatorische Kosten	-440.861	-515.076	74.215
kalkulatorische Kosten	-159.656	-208.807	49.151
Zuschussbedarf <u>inkl.</u> kalkulatorische Kosten	-600.517	-723.883	123.366

Bei den Einnahmen wurden für den Verkauf von Salmonidenzucht 400.000 Euro eingestellt.

Die Ausgaben bei diesem Unterabschnitt steigen gegenüber dem Vorjahr um 148.366 Euro.

Ursächlich hierfür sind Kostenmehrungen in diversen Ausgabebereichen. Dabei sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr um 53.680 Euro höheren Abschreibungen auf Anschaffungs-/Herstellungskosten (2021: 203.547 Euro, 2020: 149.867 Euro) bedeutsam.

Ferner fallen ins Gewicht

- um 42.900 Euro gestiegene Personalkosten (2021: 415.000 Euro, 2020: 372.100 Euro),
- um 40.000 Euro gestiegene Ausgaben für Futter- und Streumittel (2021: 200.000 Euro, 2020: 160.000 Euro),
- um 14.000 Euro gestiegene Ausgaben für den Unterhalt baulicher Anlagen (2021: 24.000, 2020: 10.000 Euro),
- um 10.000 Euro erhöhte Kosten für Flüssigsauerstoff (2021: 35.000 Euro, 2020: 25.000 Euro)
- um 3.000 Euro höhere Ausgaben für die Haltung von

Fahrzeugen (2021: 18.000 Euro, 2020: 15.000 Euro).

Die Verwaltungskostenbeiträge an die Bezirkshauptverwaltung verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 14.985 Euro (2021: 86.876 Euro, 2020: 101.861 Euro).

### Vermögenshaushalt

	Euro	Euro
Installation PV-Anlage; Überdachung Rundbecken		175.000
Errichtung Otterschutzzaun		128.000
Sanierung der Rundbecken		45.100
Erwerb von beweglichen. Sachen des Anlagevermögens		111.500
- Ersatzbeschaffung Dienstfahrzeug	45.000	
- Beschaffung eines 2. Radladers	40.000	
- Eichfähiges Wiegefass	10.000	
- Erweiterung bestehendes LINN Steuerung	9.000	
- Photometer für Wasseranalyse	4.000	
- Mikroskope für Fortbildungen/Kurse	3.500	

### **Fachberatung Fischerei**

#### Verwaltungshaushalt

	2020	2121	Veränderung	in %
Zuschussbedarf	-464.150 Euro	-538.150 Euro	74.000 Euro	15,94

Im Vermögenshaushalt sind 2.700 Euro für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens veranschlagt.

Das abgelaufene Jahr war geprägt von Personalwechsel und -knappheit bei gleichzeitig weiter steigendem Arbeitsaufwand. Fischer und Genehmigungsbehörden, die Rat suchen bzw. fachliche Stellungnahmen von unserer Dienststelle erwarten, mussten oft und lange vertröstet werden. Der Bezirk hat darauf reagiert. In der Not wurde ein Ruheständler auf Mini-Job-Basis reaktiviert, um die Rumpfmannschaft zu unterstützen. Zudem wurde eine befristete Stelle geschaffen, die ab Dezember für wenigstens ein Jahr besetzt wird. Damit kann im Laufe des Jahres 2021 die Fachberatung vom Notbetriebsmodus hoffentlich wieder in den regulären Arbeitsmodus umschalten.

Neben einem Anstieg der zu bearbeitenden Vorgänge ergibt sich eine Erhöhung der Arbeitsbelastung vor allem daraus, dass die einzelnen

Verfahren immer komplexer und damit zeitaufwändiger werden. Grund sind gestiegene Umweltqualitätsnormen und als Folge zunehmend häufigere und detailliertere Anfragen von den Genehmigungsbehörden. Der Trend der Genehmigungsbehörden geht dahin, uns intensiver in die Verfahren einzubinden. Der inhaltliche und formale Umfang einer Stellungnahme wie sie von der Fachberatung vor 20 Jahren abgegeben wurde ist nicht mehr mit einer aktuellen Stellungnahme vergleichbar.

Aus fischereifachlicher Sicht sehr erfreulich sind die Aktivitäten der Elektrizitätswirtschaft, die Stauwehre an den großen niederbayerischen Flüssen Isar und Inn für aufwärts wandernde Fische durchgängig zu gestalten. Bei diesen Bestandsanlagen sind große technische wie auch finanzielle Herausforderungen zu bewältigen. Viele Millionen Euro werden in die Umsetzung der Projekte investiert. Die Fachberatung ist in die Planungen, die Umsetzung der Maßnahmen sowie die anschließende Funktionskontrolle eingebunden und begleitet sie mit fachlichem Rat. Wie das Beispiel des Umgehungsgewässers an der Innstufe Ering zeigt, entsteht durch die Großbaustelle zunächst eine Mondlandschaft, die sich jedoch rasch in ein naturnahes Fließgewässer wandelt. Die ersten Ergebnisse der Funktionskontrolle zeigen, dass sich der Aufwand lohnt und Fische das neue Gewässer gut annehmen. Bei den Funktionskontrollen werden zukünftig auch neueste Technologien wie die Bestückung von Fischen mit einem Sender und die telemetrische Nachverfolgung der Fischwanderung eingesetzt.

Im Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle hatten wir bezogen auf die Fischproduktion 2020 wieder ein „normales“ fischereiliches Produktionsjahr ohne Besonderheiten zu verzeichnen. Der sogenannte "L-Teich" wurde nach dem Beschluss des Bezirksausschusses wieder in die Produktion aufgenommen.

Im Hinblick auf den Lehrgangsbetrieb hingegen war dieses Jahr nicht wie jedes andere. Die Corona-Pandemie hat eine Wiederaufnahme des Lehrgangsbetriebs im neuen Schulungsgebäude bislang verhindert. Sobald sich das Infektionsgeschehen deutlich abschwächt, ist jedoch ein Start des Lehrbetriebes angedacht. Ein gemeinsam mit dem Betriebsarzt erarbeitetes Hygienekonzept liegt vor.

### **Verein „Niederbayern-Forum e. V.“**

Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 15.05.2018 eine institutionelle Förderung von jährlich 100.000 Euro genehmigt.

Als Mitgliedsbeitrag wurden 1.000 Euro veranschlagt.

Der Verein Niederbayern-Forum e.V. arbeitet gegenwärtig an der Umsetzung von zwei Förderprojekten. Das Projekt „Regionalmarketing für Niederbayern 2019-2021“ wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zu 90 Prozent gefördert. Die institutionelle

Förderung des Bezirks dient zur Kofinanzierung des Förderprojekts und zur Deckung der laufenden Kosten der Geschäftsstelle. Für Niederbayern-Forum e.V. sind zwei Vollzeitkräfte - Geschäftsführung und Projektassistenz - tätig, die verschiedene Projektmaßnahmen zur Vermarktung der Region Niederbayern umsetzen. Auch der Grenzraum Niederbayern-Südböhmen-Pilsen wird als attraktives Lebenspaket nach innen und außen vermarktet. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit einem Fördersatz von 90 Prozent finanziert. Die Kofinanzierung des grenzüberschreitenden Förderprojekts wird aus Mitgliedsbeiträgen des Vereins getragen.

Im vergangenen Jahr konnten die laufenden Projekte im Regionalmarketing für Niederbayern, beispielsweise die bundesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit „Niederbayern-Stories“, erfolgreich weitergeführt werden. So präsentierte sich Niederbayern im Frühjahr 2020 mit verschiedensten Themen in der Standortbeilage „Starkes Land Bayern“ im Magazin „DER SPIEGEL“. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft wurden auf acht Seiten interessante Inhalte aus der Region zusammengetragen und einem großen Publikum (bei einer Auflage von 93.000 Exemplaren und ca. 1,1 Mio. Lesern) vorgestellt.

Herausragende und der Region verbundene Unternehmen zeichnet Niederbayern-Forum e. V. in enger Zusammenarbeit mit niederbayerischen Landkreisen aus. Die Auszeichnung zum „TOP-Unternehmen Niederbayern“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Marke entwickelt. In einigen Landkreisen herrscht inzwischen ein regelrechter Wettbewerb um die Auszeichnung oder auch Verteidigung des Titels. In diesem Jahr haben sich wieder einige Unternehmen um den Titel beworben. Zum Jahresbeginn 2020 konnte die Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Präsenzveranstaltung an die Preisträger im Landkreis Regen übergeben werden. Im nächsten Jahr ist die Auszeichnung von weiteren TOP-Unternehmen geplant, beispielsweise in den Landkreisen Dingolfing-Landau, Rottal-Inn, Deggendorf, Regen und Kelheim.

Mit der attraktiven Vermarktung Niederbayerns in den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram erreicht Niederbayern-Forum e. V. junge Leute in der Region und darüber hinaus. Interessante Themen aus den Landkreisen und Städten werden kontinuierlich recherchiert und aufbereitet. Das Projekt „Niederbayern-Roadshow: Campus- und Ausbildungstour“ vermarktet Niederbayern zudem als hochwertige Bildungsregion. Es soll Interesse an einer Ausbildung oder einem Studium in Niederbayern wecken und somit dem Fachkräftemangel in der Region begegnen. Die Kampagne ist langfristig ausgerichtet und wird bis Ende Oktober 2021 mit Inhalten zum Thema „Ausbildung und Studium in Niederbayern“ angereichert.

Im Regionalmarketing für Niederbayern gestaltet der Verein darüber hinaus eine Vielzahl an verschiedenen Aktionen und Events mit. So ist Niederbayern-Forum e. V. beispielsweise Projektpartner beim Bayerwald Hackathon (LK FRG), Regionalpartner der Munich Creative Business Week (LK LA) und Projektpartner beim Silicon Vilstal Erlebnisfestival (LK LA). Zur Vermarktung und Vernetzung des bayerisch-tschechischen Grenzraums arbeitet der Verein eng mit dem Netzwerkmanagement Bayern-Böhmen bei der Europaregion Donau-Moldau zusammen und richtet regelmäßig (virtuelle) Veranstaltungen zur Verbindung bayerischer und tschechischer Unternehmer sowie Gründer aus. Zuletzt fand der 1. Bayerisch-Tschechische BusinessTalk im Onlineformat zum Thema Datenschutz statt, der mit über 100 Teilnehmern eine sehr positive Resonanz fand.

Im kommenden Jahr werden die Projekte zur Vermarktung des Regierungsbezirks sowie der grenzübergreifenden Region weitergeführt und weitgehend abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Vorstand und Beirat des Vereins werden von der Geschäftsstelle zudem neue Förderanträge für die Weiterentwicklung des Regionalmarketings ab 2021 ausgearbeitet.

### **Europaregion Donau-Moldau e. V. (EDM)**

Für den Zeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 16.10.2018 eine Förderung des Vereins genehmigt. Darüber hinaus wird der Verein für das Projekt „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern – Südböhmen – Pilsen“ für den Projektzeitraum 01.11.2020 bis 31.10.2023 bezuschusst (Beschluss des Bezirksausschusses vom 03.11.2020). In Summe belaufen sich die an den Verein im Jahr 2021 in Aussicht gestellten Zuschüsse auf 743.600 Euro.

Den Ausgaben stehen 2021 Erstattungen aus Zuschüssen, Kofinanzierungen und Kostenbeteiligungen von insgesamt 101.400 Euro gegenüber.

Die Europaregion Donau-Moldau wurde am 30. Juni 2012 in Linz gegründet. Ihr gehören in Bayern der Trägerverein der Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern e.V. und der Bezirk Oberpfalz an, in Tschechien die Regionen Pilsen, Südböhmen und Vysocina und in Österreich das Land Oberösterreich sowie das Land Niederösterreich mit dem Wald- und Mostviertel. Ziel ist es, die Zusammenarbeit dieser Regionen zu fördern und im Kontext der Regionen Europas als starke und attraktive Region zu verankern.

Im Trägerverein der Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern e.V. sind alle niederbayerischen Landkreise, kreisfreien Städte und die große Kreisstadt Deggendorf zusammengeschlossen. Zum 1. Oktober 2015 übernahm der Bezirk Niederbayern die Vor- und Kofinanzierung der Tätigkeitsbereiche des Trägervereins, um mehr finanzielle Flexibilität zu erreichen und der Europaregion zusätzliches politisches Gewicht zu geben.

Folgende Arbeits- und Netzbereiche werden in Niederbayern verfolgt:

#### Betreuung und Ausbau der Hochschul- und Forschungsk Kooperationen

Ca. 20 Mio. Euro konnten seit 2015 für Kooperationsprojekte aus EU-Programmen eingeworben werden.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert diesen Arbeitsbereich mit 90% der zuwendungsfähigen Aufwendungen.

#### EU-Förderberatung für die transnationalen und interregionalen EU-Kooperationsprogramme

Insbesondere das Donaauraumprogramm, das Mitteleuropaprogramm und das Interreg Europe-Programm der Europäischen Union sind für Niederbayern sehr wertvoll. Bisher konnten seit 2016 26 Projekte begleitet und ca. 4,8 Mio. Euro an EFRE-EU-Mitteln eingeworben werden. Niederbayern wird ab 2021 zudem die Möglichkeit bekommen, im neuen EU-Alpenraumprogramm Projektinitiativen vorlegen zu können.

#### Unternehmensnetzwerkmanagement Bayern-Böhmen

Dem Kooperationsnetzwerk gehören aktuell ca. 1000 Unternehmen in Niederbayern und den Regionen Pilsen, Südböhmen und Karlsbad an. Wie wertvoll diese Netzwerkarbeit im Unternehmensbereich für Niederbayern ist, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen aus der Region. Ungemein wichtig für viele Unternehmen war die Arbeit des Netzwerkmanagements auch in diesem Jahr auf Grund der durch die Covid-Pandemie verursachten Problemlagen.

#### Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern-Südböhmen-Pilsen

In einem ersten Schritt wurde das gesamte öffentliche Verkehrsangebot detailliert erfasst und mit den zuständigen Verkehrsexperten der Regionen analysiert. In einem weiteren Schritt soll nun versucht werden, bereits bestehende grenzüberschreitende Verkehrsangebote zu optimieren und zusätzliche Verbindungen aufzubauen.

Das Projektmanagement „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern-Südböhmen-Pilsen“ wurde bis Ende September 2020 mit 90% der zuwendungsfähigen Aufwendungen durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat unterstützt. Von einer weiteren Förderung wird ausgegangen. Die Bewilligung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn zum 01.11.2020 liegt vor.

#### **Sonstige**

	<b>Euro</b>
- Zuwendungen zur Fremdenverkehrsförderung	30.900
- Förderung der Binnenfischerei	22.600
- Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an diverse Verbände und Vereine	8.500

## Einzelplan 8

### Wirtschaftliche Unternehmen

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	535.465
	<u>Ausgaben</u>	<u>-7.733.300</u>
	Zuschussbedarf	-7.197.835
		-7,2 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	<u>Ausgaben</u>	<u>0</u>
	Zuschussbedarf	0

#### Unterabschnitt 8131 - Gasversorgung

Als Überschuss errechnet sich ein Betrag von 239.065 Euro.

In 2021 sind für die Erdgasschienen voraussichtlich Pachteinnahmen in Höhe von 438.665 Euro brutto zu erwarten.

Für Umsatzsteuer- und Sondervorauszahlungen, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an das Finanzamt sowie Steuerberatungshonorare und Verwaltungskostenbeiträge wurden insgesamt 199.600 Euro eingeplant.

#### Unterabschnitt 8600 – Kur- und Badeverwaltung

Die Verbandsumlagen für die Bäderzweckverbände steigen im Vergleich zum Vorjahr auf 7.200.000 Euro (2020: 5.340.000 Euro). Die Mehrkosten fallen wegen der Corona-Pandemie an, da die Heilbäder nur mit beschränkten Besucherzahlen betrieben werden dürfen.

Der Unterabschnitt erfasst für 2021 Personalkosten in Höhe von insgesamt 82.250 Euro (Vorjahr: 82.700 Euro). Für die Gestellung von Bezirkspersonal an die Bäder-Zweckverbände wird ans Finanzamt Umsatzsteuer in Höhe von voraussichtlich 15.000 Euro zu zahlen sein.

Für die strategische Neukonzeption der Heil- und Thermalbäder wurden über 233.000 Euro eingestellt.

Auf der Einnahmenseite ist mit Personal- und Sachkostenerstattungen der Bäder-Zweckverbände in Höhe von 96.800 Euro brutto zu rechnen.

#### **Heil- und Thermalbäder**

Der Bezirk ist mit 60 Prozent an den fünf niederbayerischen Thermalbädern - Bad Füssing, Bad Birnbach, Bad Griesbach, Bad Gögging und Bad Abbach - beteiligt und brachte zuletzt über fünf Millionen Euro an Umlage dafür auf. Die Schließungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben die Situation noch verschärft. Die Verlustabdeckung des laufenden Betriebs bei

gleichzeitig geringeren Investitionszuschüssen des Freistaates Bayern für notwendige Baumaßnahmen gestaltet sich zunehmend schwierig. Ob die Verbandsumlagen erhöht werden müssen oder stabil bleiben können, ist von der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Thermalbäder abhängig.

Unabhängig davon, dass die Bäderlandschaft seit Jahrzehnten einem steten Wandel unterliegt, haben die coronabedingten Beschränkungen einen realen Eindruck davon vermittelt, wie schwerwiegend sich die Schließung eines Bades oder gar mehrerer Bäder auf die jeweiligen Regionen auswirken würde. Der Bezirksausschuss hat sich deshalb im Juli für eine strategische Neuausrichtung der Heil- und Thermalbäder ausgesprochen, um den langfristigen Fortbestand mit einem zukunftsfähigen Konzept zu sichern.

Am 3. November wurde im Bezirksausschuss das Beratungsunternehmen vorgestellt, das als externes Expertenteam den Prozess begleiten wird: die Markenstrategieberatung BrandTrust aus Nürnberg. Darüber hinaus konnte die Technische Hochschule Deggendorf, European Campus Rottal-Inn, gewonnen werden, um auch wissenschaftliche Aspekte einfließen zu lassen. Mit in das Projektteam involviert sind ferner die Thermenleitungen, die Leitungen der Kurverwaltungen und Vertreter der Bezirkshauptverwaltung. Die Einbindung vieler unterschiedlicher Beteiligter gewährleistet differenzierte Perspektiven.

Das Vorgehen ist in vier Kernthemen gegliedert:

- künftige Zielgruppen für die Bädergemeinschaft,
- zukunftsfähige Positionierung und Markenarchitektur,
- Organisationsstruktur der einzelnen Bäder
- sowie deren künftiges Leistungsangebot.

Zu diesen Themenfeldern werden in den kommenden Monaten Workshops stattfinden. Die Ergebnisse werden in ein Gesamtkonzept integriert, über das der Bezirkstag von Niederbayern im Sommer 2021 beschließen soll.

Ein Thema sind ferner die Präventionsangebote der Deutschen Rentenversicherung. Derzeit wird geprüft, ob die Bäder das Durchlaufen der Zertifizierung als DRV-Rehabilitationseinrichtung anstreben. Davon unabhängig könnten zumindest Teile der Präventionsphasen in Kooperation mit einer DRV-anerkannten Reha-Klinik in den niederbayerischen Thermen stattfinden, die nötigen therapeutischen Einrichtungen und fachkundiges Personal sind zum Teil bereits vorhanden oder können nach Bedarf geschaffen werden.

Mit der AGES-Kompaktkur (Aktiv gegen Erschöpfung und Stress) beispielsweise ist die Rottal Terme in Bad Birnbach bereits sehr gut in der Prävention aufgestellt.



## Weitere Informationen/Zahlen zu den einzelnen Thermalbädern

### **Europa Therme Bad Füssing**

2021 werden ca. 4,5 Mio. Euro in den Neubau der Restaurantküche, die Generalsanierung und Erweiterung des Restaurantbereichs mit Wintergarten und die Vergrößerung der darüber liegenden Dachterrasse investiert. Nach der geplanten Fertigstellung des ersten Teilabschnittes im Herbst 2021 und der endgültigen Fertigstellung im Frühjahr 2022 ist dies ein wesentlicher Baustein zur Attraktivitätssteigerung der Europa Therme. Seit 1995 ist hierfür allerdings erstmals wieder eine entsprechende Kreditaufnahme erforderlich. Zudem werden 2021 die gesamten Planungen für eine Ergänzungsbohrung der derzeitigen Thermalwasserquelle aus dem Jahr 1963 abgeschlossen. Diese Bohrung soll in ca. 10 bis 12 Jahren niedergebracht werden.

### **Rottal Terme Bad Birnbach**

Die anstehende Komplettsanierung der Gebäudeleittechnik erfolgt in drei Bauabschnitten, 2021 wird der zweite durchgeführt. Insgesamt müssen notwendige und bereits laufende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 2,07 Mio. Euro durchgeführt werden. Der größte Posten ist dabei die Gebäudeautomation mit 1,3 Mio. Euro und analog dazu der Austausch der Badwasserpumpen gegen regelbare Hocheffizienzpumpen, die sowohl den CO<sup>2</sup>-Ausstoß als auch den Stromverbrauch reduzieren. Die Modernisierung des Schwimmerbeckens im Therapiebad und Brandschutzmaßnahmen erfolgen ebenfalls in 2021.

### **Wohlfühl-Therme Bad Griesbach**

Die positive Entwicklung der Besucherzahlen nach den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in den Jahren 2017 und 2018 in Teilbereichen der Wohlfühl-Therme Bad Griesbach hat sich Anfang 2020 weiter fortgesetzt. In den ersten beiden Monaten konnte eine Steigerung der Besucherzahlen von fast 10 % erzielt werden. Aufgrund der coronabedingten Schließungen können die gesteckten Ziele für das Jahr 2020 jedoch nicht erreicht werden. Eine Erhöhung der Verbandsumlage lässt sich nur umgehen, wenn notwendige Investitionen wie beispielsweise die laufende Sanierung der Tiefgarage für 1,65 Mio. Euro durch neue Kreditaufnahmen finanziert und die geplante Tilgung von Darlehen zurückgestellt werden.

### **Limes-Therme Bad Gögging**

Mit der Marke „Ihre Gesundheitstherme“ konnte der Zweckverband Bad Gögging den Eigenbetrieb Limes-Therme sowohl regional als auch überregional in der Vermarktung des Kurortes Bad Gögging positionieren und auch in wirtschaftlicher Hinsicht stabilisieren. In den Vorjahren getätigte Investitionen in die Attraktivität der Limes-Therme führten 2019 zu einem

starken Anstieg der Besucher- und Behandlungszahlen und auch zur Verbesserung der Kostendeckung.

### **Kaiser-Therme Bad Abbach**

Die Kaiser-Therme Bad Abbach hat sich seit über einem Vierteljahrhundert regional wie überregional etabliert und wartet mit einem attraktiven Gesamtangebot in Sachen Gesundheit und Freizeit auf. Erfreulich ist, dass aufgrund der Renovierungsmaßnahmen in den letzten Jahren 2021 keine größeren Baumaßnahmen anstehen.

### **Einzelplan 9**

#### Allgemeine Finanzwirtschaft

in Mio. Euro

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	328.558.340
	Ausgaben	<u>-703.839</u>
	Überschuss	327.854.501
		327,9
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	11.150.950
	Ausgaben	<u>-636.700</u>
	Überschuss	10.514.250
		10,5

Größere Haushaltsansätze:

in Mio. Euro

- Einnahmen aus der Bezirksumlage	326,60
- Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	6,88
- Einnahmen aus Krediten	4,00
- Kalkulatorische Einnahmen (Abschreibungen dgl.)	1,96
- Ausgaben für Zins- und Tilgungsleistungen	0,69
- Mittel der Deckungsreserve	0,3
- Zuführung zum VMH/Zuführung vom VWH	0,28

Allgemeine Rücklagen

Der voraussichtliche Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2021 beträgt 14.144.110 Euro. Die gesetzlich festgelegte Mindestrücklage beläuft sich auf 4.942.731 Euro.

Sonderrücklagen

Bei den Mitteln der Sonderrücklage handelt es sich um nicht ausgezahlte Leistungsentgelte einschließlich deren Verzinsung für die Tarifbeschäftigten des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn. Diese sollen in den Jahren 2021 und 2022 ausbezahlt werden:

	Euro
Stand zum 01.01.2021:	267.304
geplante Entnahme 2021:	133.600
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2021	133.704

Schulden

Die durchschnittliche Schuldenbelastung je Einwohner des Bezirks Niederbayern zum 31.12.2019 beträgt 9,60 Euro (bayernweit: 5,57 Euro). Hierbei sind die anteiligen Schulden des Bezirks Niederbayern an den Bäderzweckverbänden in Höhe von rd. 10,8 Mio. Euro zum 31.12.2019 nicht berücksichtigt.

Die Schulden der Bezirkskrankenhäuser des Bezirks Niederbayern belaufen sich zum 31.12.2019 auf rd. 26.300 Euro.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2021: 10.903.399 Euro

Bei 1.244.169 Einwohnern in Niederbayern (Stand 31.12.2019) errechnen sich 8,76 Euro je Einwohner.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2021: 14.266.731 Euro.

Die Belastung je Einwohner erhöht sich damit voraussichtlich um 2,70 Euro auf 11,46 Euro.

Im Jahr 2021 ist eine Neuaufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 4 Mio. Euro geplant.

### **Gesundheitseinrichtungen**

Die Corona-Krise hat natürlich auch die Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Niederbayern getroffen.

Wie aus einem Bericht der Deutschen Depressionshilfe hervorgeht, haben Menschen mit Depressionen allgemein stärker unter dem Lockdown im Frühjahr gelitten als die Allgemeinbevölkerung. Die Angst, sich mit Covid-19 anzustecken war zwar nicht größer, aber der Lockdown wurde deutlich belastender erlebt - so das „Deutschland-Barometer Depression 2020“. Weiter heißt es in dem Bericht, dass Betroffene fast doppelt so häufig unter der fehlenden Tagesstruktur leiden wie die Allgemeinbevölkerung.

Für viele Patienten in psychiatrischen Kliniken entsteht ein Gefühl der Einsamkeit, da der uneingeschränkte Besuch von Angehörigen teilweise nicht mehr möglich war. Dies fällt insbesondere auch aufgrund der deutlich längeren Krankenhausaufenthalte als beispielsweise bei somatischen Erkrankungen ins Gewicht. Patienten wie auch Angehörige erleben gerade in der Gerontopsychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie Kontaktbeschränkungen als zusätzlich stark belastendes Element.

Müssen die Patienten dann auch noch in Quarantäne, wird dies oft als massive Belastung empfunden, die Gefühle der Vereinsamung und der Verzweiflung mit sich bringt. Für Demenzpatienten ist zudem die Notwendigkeit dieser Maßnahmen häufig nicht nachvollziehbar und auch die Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln wie Mund-Nase-Schutz oder Abstand vielen Patienten krankheitsbedingt schlicht nicht möglich ist. Auch für die Mitarbeiter stellt dies eine große Herausforderung dar.

Die aus Infektionsschutzgründen teilweise erforderliche Schließung oder Angebotsreduzierung in den Tageskliniken und Ambulanzen der Kinder- und Jugendpsychiatrie hat schließlich zur Konsequenz, dass anstelle des eigentlich dringend erforderlichen "Mehr" an Angeboten für Familien in belastenden Situationen ein "Weniger" die Folge ist. Ob und wie sich dies auf die seelische Gesundheit längerfristig auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Für reichlich Gesprächsstoff und Unruhe in allen psychiatrischen Kliniken sorgte 2020 die Richtlinie zur Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik, kurz PPP-RL.

Mit enormem bürokratischem Aufwand erfolgt seit Anfang des Jahres anhand vierzehntägiger Einstufung aller Patienten nach Art und Schwere der Krankheit sowie den Behandlungszielen und -mitteln eine Berechnung zur Mindestanforderung an die Personalausstattung. Daraus ergeben sich

Stundenwerte für einzelne Berufsgruppen, die nicht unterschritten werden dürfen, da die Behandlung der Patienten nach Maßgabe dieser Richtlinie grundsätzlich nur zulässig ist, wenn die verbindlichen Mindestvorgaben erfüllt sind. Werden die Vorgaben auch nur bei einer Berufsgruppe unterschritten, ist die Behandlung eigentlich nicht mehr zulässig.

Die Einrichtungen haben also dafür Sorge zu tragen, dass jederzeit auch personelle Fluktuationen kurzfristig ausgeglichen werden können. Dies bedeutet letztlich eine sogar über die Vorgaben hinausgehende Personalplanung und -vorhaltung, damit die Erfüllung der Personalvorgaben stets sicher gewährleistet werden kann.

Die begrenzte Verfügbarkeit von Fachpersonal ist hier allerdings ein extrem limitierender Faktor, den die Krankenhäuser selbst nicht steuern und beeinflussen können. Bei unzureichenden Möglichkeiten der Personalgewinnung und einem sich abzeichnenden Unterschreiten der Personalvorgaben, bleibt als Handlungsoption im schlimmsten Fall nur die Verschiebung geplanter Aufnahmen und eine Beschränkung der Aufnahmen auf Notfallbehandlung.

Alle Anforderungen und Nachweise für jeden Standort sind gesondert zu betrachten. Dies bedeutet für kleine Standorte oder solitäre Tageskliniken mit kleinem Personalkörper, dass sich jeder Personalmangel prozentual natürlich deutlich drastischer auswirken wird als bei einer großen Einrichtung. Da die (finanziellen) Sanktionen aber gerade auf den prozentualen Erfüllungsgrad abstellen, ist rein unter ökonomischen Gesichtspunkten der Betrieb kleiner Einheiten nicht mehr sinnvoll und für den Träger mit großem, kaum vernünftig kalkulierbarem wirtschaftlichen Risiko verbunden. Die Bestrebungen und in den zurückliegenden Jahren unternommenen Anstrengungen der Bezirke zu einer dezentralen und wohnortnahen psychiatrischen Versorgung werden damit konterkariert. Weitere Ausbaupläne in diese Richtung können guten Gewissens so kaum mehr angedacht werden.

Erfreulicherweise wurde zumindest Mitte Oktober 2020 beschlossen, die Sanktionen für das Jahr 2021 auszusetzen, da im laufenden Jahr durch die coronabedingten Belegungsschwankungen ein realistischer Test für den Umgang mit dem neuen Personalplanungsinstrument kaum möglich war. Die Verpflichtung zu überbordenden Einzelnachweisen ab Januar 2021 bleibt allerdings leider bestehen.

## Bezirksklinikum Mainkofen

### Erfolgsplan

	Euro
Erlöse	127,20 Mio.
Aufwendungen	-128,78 Mio.
Ergebnis	-1,58 Mio.

### Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	13,42 Mio.
--------------------	------------

## Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen

### Erfolgsplan

	Euro
Erlöse	7,68 Mio.
Aufwendungen	-7,76 Mio.
Ergebnis	-0,08 Mio.

### Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,09 Mio.
--------------------	-----------

## Gutshof Mainkofen

### Erfolgsplan

	Euro
Erlöse	0,43 Mio.
Aufwendungen	-0,39 Mio.
Ergebnis	0,04 Mio.

### Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,27 Mio.
--------------------	-----------

### Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Nach dem Abriss des Bestandsgebäudes B 9 befindet sich der zweite Würfel des **Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen C 14** (2 Stationen mit 44 Betten) nach dem 2. Bauabschnitt des Generalausbauplanes in der fortgeschrittenen Bauphase. Das Gebäude soll planmäßig im Sommer 2021 in Betrieb gehen.

Die Planungen für den 3. Bauabschnitt (**Zentrum für Gerontopsychiatrie u. –psychotherapie**) mit 100 Betten werden 2021 abgeschlossen sein. Mit den notwendigen Vorwegmaßnahmen wie Umverlegung von Medien und Rückbau von Bestandsgebäuden kann vermutlich Mitte 2021 begonnen werden.

#### Neurologisches Zentrum

Die Generalsanierung des Gebäudealtbestandes C 3.1 konnte abgeschlossen werden. Mit der Inbetriebnahme einer Normalstation mit 44 Betten sind die Baumaßnahmen der Neurologischen Klinik beendet. Die Planungen für eine Sanierung des Altbestandes der ehemaligen Klinik für Neurologische Frührehabilitation werden 2021 ebenfalls abgeschlossen sein. Die medizinische Neuausrichtung des Neurologischen Zentrums wird mit dem neuen Chefarzt, Prof. Dr. Schmidt-Wilcke intensiv weiterverfolgt und schrittweise umgesetzt.

#### Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Mit Fördermitteln des Freistaates Bayern wird 2021 mit der Generalsanierung des Gebäudes B 18 eine zusätzliche Station für Patienten im Maßregelvollzug geschaffen.

#### Sonstige Klinikbereich

Die Inbetriebnahme des neuen Zentrallabors im Untergeschoss des Neurologischen Zentrums ist für Anfang 2021 geplant. Für das Institut für Diagnostische Radiologie ist die Neubeschaffung eines Computertomographie-Gerätes der neuesten Generation im 1. Halbjahr 2021 vorgesehen.

#### Sozialpsychiatrisches Zentrum

Der 2019 neu geschaffene Wohnbereich „Übergangswohnen“ des Sozialpsychiatrischen Zentrums Mainkofen (SPZM) kann nach 18 Monaten erste Erfolge verzeichnen. Die bei Aufnahme sich oft in einer sehr krisenhaften Situation befindlichen Bewohner konnten in der Zeit ihres Aufenthaltes trotz unterschiedlicher und in unterschiedlicher Schwere ausgeprägter seelischer Erkrankung neue, realisierbare Lebensperspektiven entwickeln und erfolgreich auf die Teilhabe am Leben in ihrer jeweiligen Herkunftsregion vorbereitet werden. Etwa zwei Drittel der insgesamt 19 Bewohner konnten dank des modernen Betreuungskonzepts mittlerweile in andere weiterführende Wohnformen entlassen werden.

Der vorübergehenden Rückverlegung einer Station des Fachpflegeheims in das frühere Gebäude infolge zweier Großwasserschäden und einem Brand folgte im März die Corona Pandemie. Die Balance aus wenig Einschränkung bei maximaler Sicherheit für alle Bewohner zu finden, war die große Herausforderung. Eine Einschleppung des Virus in das SPZM konnte bisher dank des hohen Verantwortungsbewusstseins aller Beschäftigten, eines

guten Schutz- und Hygienekonzepts, aber auch mit dem notwendigen Glück vermieden werden. Der Bedarf an der Pflege und Betreuung psychisch kranker älterer Menschen ist weiter sehr hoch. Eine Nachbelegung freier Plätze ist durch Anmelde Listen sichergestellt. Die kumulierte Auslastung des SPZM lag 2020 bei 100 %.

### **Bezirkskrankenhaus Landshut**

<u>Erfolgsplan</u>	Euro
Erlöse	42,09 Mio.
<u>Aufwendungen</u>	<u>-41,97 Mio.</u>
Ergebnis	0,12 Mio.

### Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	1,90 Mio.
--------------------	-----------

Am Bezirkskrankenhaus Landshut sind die Vorbereitungen für die als eigenständige Abteilung am BKH angesiedelte Leitstelle des „Krisendienstes Psychiatrie Niederbayern“ in vollem Gange und der Dienst wird in der ersten Jahreshälfte 2021 den Betrieb aufnehmen. Grundlage der Finanzierung ist die im Oktober 2020 zwischen Staatsministerin Melanie Huml und den sieben Bezirkstagspräsidenten unterzeichnete Kostenerstattungsvereinbarungen für die Leitstellen der Krisendienste. Über den genauen Zeitpunkt und die Erreichbarkeit der Leitstelle unter einer kostenfreien 0800-Nummer werden wir in enger Abstimmung mit den anderen Bezirken noch gesondert informieren.

### **Bezirkskrankenhaus Straubing**

<u>Erfolgsplan</u>	Euro
Erlöse	32,07 Mio.
<u>Aufwendungen</u>	<u>32,07 Mio.</u>
Ergebnis	0,00 Mio.

### Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,82 Mio.
--------------------	-----------



Im Wirtschaftsjahr 2021 wird die Umstrukturierung des Bezirkskrankenhauses Straubing konsequent weiterverfolgt. Personell hat man sich dazu im Jahr 2020 auf Ebene der Maßregelvollzugsleitung neu aufgestellt.

Im ärztlichen Dienst und medizinisch-therapeutischen Dienst wurden die personellen Ressourcen ausgebaut, um einerseits die sachgerechte Abwicklung der Lockerungs-Entscheidungen zu gewährleisten, andererseits dem vermehrten und intensivierten therapeutischen Auftrag nachzukommen. Weitergehend angedachte strategische Planungen, den Ausbau des Angebots im Bereich der Arbeits- und Beschäftigungstherapie betreffend, können aufgrund der Ergebnisse der Budgetverhandlungen keine Umsetzung finden. Die angespannte Haushaltslage des Freistaates Bayern lässt hierfür keine Spielräume.

Gleichwohl wird der mit dem Freistaat Bayern, aber auch mit den anderen bayerischen Bezirken vereinbarte Weg der Umstrukturierung in eine nur noch regional zuständige Maßregelvollzugseinrichtung konsequent weiterbeschritten.

Letztlich ergeben sich aber auch im Wirtschaftsjahr 2021 steigende Personalkosten.

Die Neuausrichtung bedingt auch eine Verbesserung der Klinik-Infrastruktur im Bereich des Labors und der Ambulanz. Gerade der Aufbau einer leistungsfähigen klinischen Chemie führt allerdings zu Mehrkosten. Zudem wird die medikamentöse Behandlung der Patienten nach „state of the art“ zu steigenden Sachkosten führen.

Über ein zielgerichtetes Maßnahmenpaket (v. a. in Bezug auf Schutzmaßnahmen) begegnen wir auch weiterhin den sich aus der COVID19-Pandemie ergebenden Herausforderungen. Die sich daraus ergebenden Aufwendungen sind alternativlos.

Abhängig von den weiteren Entwicklungen (z. B. durch die Änderung der allgemeingültigen rechtlichen Regelungen) können sich allerdings auch nicht planbare Kostensteigerungen ergeben.

Wenngleich uns das Ergebnis der Budgetverhandlungen und die sich daraus ergebenden stringenten Vorgaben auf allen Ebenen besondere Anstrengungen abverlangen, wird das Bezirkskrankenhaus Straubing einen modernen Maßregelvollzug sicherstellen und den Umbau zu einer normalen Maßregelvollzugseinrichtung zügig voranbringen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

2020 hat uns mit Corona vor ganz besondere Herausforderungen gestellt, eine Rückkehr zur Normalität zeichnet sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ab. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise werden im kommenden Jahr und wohl auch darüber hinaus noch zu spüren sein. Der wirtschaftliche Aspekt ist das eine, doch auch an der Gesellschaft, jedem einzelnen Menschen, ist die Pandemie nicht spurlos vorübergegangen. Der Dank, mit dem ich meine Ausführungen in guter Tradition schließe, ist dieses Mal wegen der besonderen Umstände, der erschwerten Bedingungen, unter denen gearbeitet und viel geleistet wurde, ganz besonders herzlich gemeint.

Ich danke

allen, die den umfangreichen Haushaltsplan wie stets mit größter Sorgfalt in allen Einzelheiten vorbereitet haben, den Beschäftigten der Haupt- und Sozialverwaltung sowie unserer Bezirkseinrichtungen, die verantwortungsvoll, fachkundig und überaus engagiert wieder hervorragende Arbeit geleistet haben.

Ich bedanke mich bei den örtlichen Personalvertretungen sowie dem Gesamtpersonalrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt der Regierung von Niederbayern, namentlich Herrn Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck. Einmal mehr kann ich nur betonen, dass die bewährte Zusammenarbeit auch 2020 Jahr konstruktiv und ausgesprochen gut war. Wir haben das gleiche Ziel vor Augen: das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger unserer Heimat. Die nächsten Jahre werden viele Herausforderungen mit sich bringen. Umso wichtiger ist es, dass die gute Kooperation auch in Zukunft unsere Arbeit bestimmt.

Den Vertretern der Medien danke ich für ihre Berichterstattung, mit der Sie das Bezirksgeschehen engagiert begleitet haben. Ich verbinde damit meine Bitte, unsere Arbeit auch künftig zu publizieren und dadurch zu unterstützen.

Danken möchte ich schließlich Herrn Bezirkstagsvizepräsidenten Dr. Thomas Pröckl und meiner weiteren Stellvertreterin, Frau Rita Röhl, sowie allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag von Niederbayern für eine Zusammenarbeit, bei der stets die sachbezogene Arbeit im Mittelpunkt stand.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stelle nun den Haushaltsplan des Bezirks Niederbayern für das Jahr 2021 mit allen Anlagen zur Diskussion.